

**Fachstudienordnung für den
Bachelor-Studiengang
„Berufspädagogik - Lehramt an beruflichen Schulen (Pflege)“
der Hochschule Neubrandenburg
vom 19. April 2023**

mit 1. Änderungssatzung vom 09. Mai 2025
(hochschulöffentlich bekannt gemacht am 12. Mai 2025)

Bei der vorliegenden Version handelt es sich um eine nichtamtliche Lesefassung, in der die o. g. Änderungssatzung eingearbeitet ist. Maßgeblich und rechtlich verbindlich ist weiterhin der hochschulöffentlich bekannte Text.

Auf der Grundlage der Rahmenprüfungsordnung (RPO) der Hochschule Neubrandenburg vom 16. August 2017 in Verbindung mit § 2 Absatz 1 und § 39 Absatz 1 des Landeshochschulgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. Januar 2011 (GVOB. M-V S. 18), zuletzt geändert durch Gesetz vom 21. Juni 2021 (GVOB. M-V S. 1018), hat die Hochschule Neubrandenburg die folgende Fachstudienordnung für den Bachelor-Studiengang „Berufspädagogik - Lehramt an beruflichen Schulen (Pflege)“ als Satzung erlassen.

Inhaltsverzeichnis

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Studienziele
- § 3 Studienbeginn
- § 4 Gliederung des Studiums
- § 5 Aufbau und Inhalte des Studiums
- § 6 Studienberatung
- § 7 Übergangsbestimmungen
- § 8 In-Kraft-Treten

Anlagen

1. Studien- und Prüfungsplan
2. Modulbeschreibungen
3. Praktikumsordnung

§ 1 Geltungsbereich

Diese Fachstudienordnung regelt auf der Grundlage der Rahmenprüfungsordnung der Hochschule Neubrandenburg und der Fachprüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang „Berufspädagogik – Lehramt an beruflichen Schulen (Pflege)“ vom 19. April 2023 Ziel, Inhalt und Aufbau des Studiums einschließlich eingeordneter berufspraktischer Tätigkeiten (Praxisphasen).

§ 2 Studienziele

Ziel des Bachelor-Studiums „Berufspädagogik – Lehramt an beruflichen Schulen (Pflege)“ ist die Aneignung von fachspezifischem und pädagogisch-didaktischem Basiswissen auf der Grundlage neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse sowie die Herausbildung der notwendigen Handlungskompetenzen für die beruflichen Tätigkeiten einer Lehrperson im fachbezogenen berufsschulischen Kontext.

§ 3 Studienbeginn

Ein Studienbeginn ist nur zum Wintersemester möglich. Einschreibungen erfolgen zu den von der Verwaltung der Hochschule Neubrandenburg jährlich vorgegebenen Terminen. Die Bewerbung erfolgt in der Regel online über das Hochschulportal.

§ 4 Gliederung des Studiums

(1) Das Studium gliedert sich in sechs Semester mit einem Stundenumfang von insgesamt 92 Semesterwochenstunden (SWS). Pro Jahr werden in der Regel 60 ECTS-Punkte nach dem Europäischen System zur Anrechnung von Studienleistungen vergeben, insgesamt also 180 ECTS-Punkte.

(2) Das Studium ist in Module untergliedert. Module sind in sich abgeschlossene Lehreinheiten, in denen thematisch zusammengehörige Lehrinhalte zusammengefasst sind. Der erfolgreiche Abschluss eines Moduls wird durch eine Modulprüfung dokumentiert, deren Bestehen Voraussetzung für die Vergabe der für dieses Modul ausgewiesenen ECTS-Punkte ist.

Nichtamtliche Lesefassung

(3) Die einzelnen Module je Semester sind dem Studienplan zu entnehmen, der Bestandteil dieser Fachstudienordnung ist (Anlage 1). Der Studienplan stellt eine didaktisch begründete Empfehlung dar, die einen Abschluss des Studiums innerhalb der Regelstudienzeit ermöglicht.

§ 5

Aufbau und Inhalte des Studiums

(1) Alle Lehrveranstaltungen sind zu Modulen zusammengefasst. Für den erfolgreichen Abschluss des Bachelor-Studiums „Berufspädagogik - Lehramt an beruflichen Schulen (Pflege)“ müssen insgesamt 180 ECTS erworben werden. Dazu sind 24 Module zu belegen und die Bachelor-Arbeit zu erstellen. Bei bestandenen Modulprüfungen werden insgesamt 168 ECTS und 12 ECTS für die Bachelor-Arbeit vergeben.

(2) Im vierten Semester ist ein (Kurz-)Praktikum zu absolvieren. Näheres zu Zielen, Inhalten, Dauer und Verlauf der Praktika regelt die Praktikumsordnung in Anlage 3 dieser Ordnung.

(3) Der Bachelorstudiengang „Berufspädagogik - Lehramt an beruflichen Schulen (Pflege)“ gliedert sich in drei Bereiche: die Fachwissenschaften (Erstfach und Zweitfach der beruflichen Fachrichtung oder eines allgemeinbildenden Fachs), die jeweilige Fachdidaktik und die Berufspädagogik.

(4) Das Erstfach Pflege wird in einem Umfang von 90 ECTS an der Hochschule Neubrandenburg angeboten.

(5) Ebenfalls an der Hochschule Neubrandenburg kann das Zweitfach in der beruflichen Fachrichtung Sozialpädagogik mit einem Umfang von 42 ECTS oder in der affinen Fachrichtung Gesundheit mit einem Umfang von 42 ECTS absolviert werden.

(6) Allgemeinbildende Zweitfächer werden in Kooperation mit der Universität Rostock angeboten. Hierfür können Studierende über eine bestehende Kooperation in die allgemeinbildenden Zweitfächer (Deutsch, Mathematik, Englisch, Physik, Französisch, Informatik, Spanisch, Evangelische Religion, Philosophie) über einen Zweithörerschaft eingeschrieben werden. Das allgemeinbildende Zweitfach wird mit einem Umfang von 42 ECTS angerechnet.

(7) Die Fachdidaktik wird an der Hochschule Neubrandenburg

- im Fachbereich Gesundheit, Pflege, Management für das Erstfach im Umfang von 10 ECTS und dem berufsbildenden Fach im Umfang von 8 ECTS und
- im Fachbereich Soziale Arbeit, Bildung und Erziehung für das Erstfach im Umfang von 6 ECTS und das berufsbildende Fach im Umfang von 6 ECTS angeboten.

Nichtamtliche Lesefassung

Für die allgemeinbildenden Zweitfächer an der Universität Rostock kann der Umfang abweichen.

(8) Im Pflichtbereich Berufspädagogik sind vier Module im Umfang von 23 ECTS zu studieren. Hierbei handelt es sich um Lehrimporte aus der Universität Rostock beziehungsweise aus dem Fachbereich Soziale Arbeit, Bildung und Erziehung.

(9) Die Studierenden entscheiden sich bei der Immatrikulation für das jeweilige Zweitfach. Für die allgemeinbildenden Zweitfächer an der Universität Rostock besteht eine begrenzte Platzzahl, daher sind Erst- und Zweitwunsch durch die Studierenden anzugeben. Ein Wechsel des Zweitfachs kann bei vorhandenen Kapazitäten im jeweiligen Fach bis zum Beginn des dritten Semesters beim Prüfungsausschuss und beim Immatrikulations- und Prüfungsamt auf Antrag gewährt werden. Dadurch kann es zu einer individuellen Verlängerung der Studienzeit kommen.

(10) Für die Anfertigung der Bachelor-Arbeit sind acht Wochen im sechsten Semester vorgesehen. Der Prüfungsausschuss hat diesbezüglich eine Terminkette erstellt, die Bestandteil der jeweiligen Semesterplanung ist. Diese Terminkette ist einzuhalten, wenn das Studium in der Regelstudienzeit abgeschlossen werden soll.

(11) Eine detaillierte Beschreibung der Module aus dem Angebot der Hochschule Neubrandenburg (Inhalte, Qualifikationsziele, Voraussetzungen für die Teilnahme, Aufwand und die zu erbringenden Prüfungsvorleistungen und Prüfungsleistungen) enthalten die Modulbeschreibungen in Anlage 2.

§ 6 Studienberatung

(1) Die Studierenden haben während des Studiums Anspruch auf eine Studienberatung. Dabei wirkt die Studiendekanin beziehungsweise der Studiendekan des Fachbereiches darauf hin, dass eine angemessene Betreuung und Beratung der Studierenden gewährleistet ist.

(2) Die Beratung zu Fragen der Fachprüfungsordnung, wie Prüfungsleistungen, Prüfungsfristen, Anrechnung von Prüfungsleistungen und weitere Themen erfolgt durch die Vorsitzende bzw. den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses oder ihre*seine Stellvertretung.

(3) Die Beratung zu Fragen des Berufsschulpraktikum betreffend erfolgt durch die Koordinatorin*den Koordinator des Studienganges „Berufspädagogik – Lehramt an beruflichen Schulen (Pflege)“.

Nichtamtliche Lesefassung

(4) Die Lehrenden des Studienganges „Berufspädagogik – Lehramt an beruflichen Schulen (Pflege)“ stehen während ihrer Sprechzeiten für Beratungen in allen Fragen des Studiums zur Verfügung.

§ 7

Übergangsbestimmungen

(1) Diese Fachstudienordnung gilt erstmalig für die Studierenden, die im Wintersemester 2023/2024 in den Bachelor-Studiengang „Berufspädagogik – Lehramt an beruflichen Schulen (Pflege)“ immatrikuliert werden.

(2) Für die Studierenden, die ihr Studium im Bachelor-Studiengang „Berufspädagogik für Gesundheitsfachberufe“ vor dem Wintersemester 2023/2024 begonnen haben, finden die Vorschriften der Fachstudienordnung vom 22. Juni 2016 in Verbindung mit der Änderungssatzung vom 23. April 2018 weiterhin Anwendung, dies jedoch längstens bis zum 31. August 2027

§ 8

In-Kraft-Treten

Diese Fachstudienordnung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung innerhalb der Hochschule in Kraft.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Senats der Hochschule Neubrandenburg vom 12. April 2023 und der Genehmigung des Rektors der Hochschule Neubrandenburg vom 19. April 2023.

Erste Änderungssatzung vom 09. Mai 2025, hochschulöffentlich bekannt gemacht am 12. Mai 2025 bestimmt:

Die Änderungssatzung tritt am Tage nach ihrer hochschulöffentlichen Veröffentlichung in Kraft. Sie gilt für alle neu immatrikulierten Studierenden ab dem Wintersemester 2025/2026.

Anlage 1 zur Ersten Satzung zur Änderung der Fachstudien- und Fachprüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang „Berufspädagogik - Lehramt an beruflichen Schulen (Pflege)“ - Studien- und Prüfungsplan

Nr.	Modulname	Modulart	Semester	Lehrform	SWS	Credits (ECTS)	Prüfung	benotet/ endnoten-relevant
Bildungswissenschaften								
IBP.23.001	LIM von Universität Rostock an Hochschule Neubrandenburg: Geschichte der Berufsbildung und Grundlagen der Berufspädagogik	PM	1.	S	2	6	AHA10/AR 30 an Universität Rostock erbracht und durch Hochschule anerkannt	ja/ja
			2.	S	2			
BPG.23.029	Psychologische und soziologische Grundlagen der Schulpädagogik	PM	1.	SU	2	6	AR 20/ SCH 90/ AHA 15	ja/ja
			2.	V	2			
IBP.23.002	LIM von Universität Rostock an Hochschule Neubrandenburg: Grundlagen des Lehr-Handelns und der Didaktik	PM	3.	S	3	6	AP/AR 30/ AHA 12 an Universität Rostock erbracht und durch Hochschule anerkannt	ja/ja
			3.	Ü	1			
IBP.23.003	LIM von Universität Rostock an Hochschule Neubrandenburg: Profilierungsmodul: Kommunikation und Interaktion in der beruflichen Bildung und Forschungsansätze in der Berufspädagogik	PM	5.	S	2	6	AR30/AHA12/ M20 an Universität Rostock erbracht und durch Hochschule anerkannt	ja/ja
			5.	Ü	2			
BPG.23.004	Einführung in die praktische Tätigkeit an beruflichen Schulen	PM	3.	SU	2	12	AHA 20	ja/nein
			4.	Praxis	240 h			
			4.	SU	2			
Pflichtmodule Erstfach Pflege								
BPG.23.001	Einführung in wissenschaftliches Arbeiten	PM	1.	SU	2	3	AP	nein/nein
BPG.25.033	Einführung in pflegerisches Wissen und medizinische Grundlagen	PM	1.	V	4	10	SCH 120	ja/ja
			1.	SU	2			
BPG.25.021	Soziologie der Gesundheit und der Pflege	PM	1.	SU	2	7	AR 30/ SCH 120/ AHA 15 - 20	ja/ja
			1.	Ü	2			

BPG.25.026	Pflegerisches Wissen und medizinische Grundlagen	PM	2.	V	4	7	SCH 120/	ja/ja
			2.	SU	2			
			2.	Ü	1			
GWB.23.025	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	PM	1.	SU	2	6	SCH 120	ja/ja
			2.	SU	2			
BPG.23.016	Empirische Sozialforschung	PM	2.	S	2	9	SCH 120	ja/ja
			2.	S	2			
			2.	S	2			
BPG.23.019	Prävention und Gesundheitsförderung I	PM	2.	SU	2	7	M 15/ AR 30/ SCH 120/ AHA 15 - 20	ja/ja
			2.	Ü	2			
BPG.23.030	Qualität in Pflege und Therapie	PM	3.	S	2	10	AR 30/M 15/ SCH 60/AHA 15-20/ AP <u>und</u> AR 30/M 15/ SCH 60/AHA 15-20/ AP <u>und</u> AR 30/M 15/ SCH 60/AHA 15-20/ AP <u>und</u> AR 30/M 15/ SCH 60/AHA 15-20/ AP	ja/ja
			4.	V	2			
			3.	SU	2			
			4.	SU	2			
BPG.23.015	Fachdidaktik Pflege I	PM	4.	SU	2	10	AR 30	ja/ja
			5.	SU	2			
			5.	Ü	1			
MVP.20.004	Professionalisierung von Pflege und Therapie	PM	2.	SU	2	9	AHA 20	ja/ja
			2.	SU	2			
			3.	SU	2			
GWB.18.010	Public Health und Epidemiologie	PM	4.	V	2	6	SCH 120	ja/ja
			4.	Ü	2			
GWB.23.009	Soziale Sicherung I	PM	6.	SU	2	6	AR 30/M 15/ SCH 60/AHA 15-20/ AP <u>und</u> AR 30/M 15/ SCH 60/AHA 15-20/ AP	ja/ja
			6.	SU	2			

Pflichtmodule Zweitfach Gesundheit								
BPG.23.017	Psychologie und Prävention	PM	5.	V	2	7	AR 30	ja/ja
			5.	Ü	2			
BPS.22.005	Inklusion und Organisation	PM	3.	SU	2	5	AHA 10/ AP	ja/ja
			4.	SU	2			
MVP.24.006	Personen- und situationsorientiertes Handeln in Pflege und Therapie	PM	5.	SU	2	9	M 15	ja/ja
			6.	SU	2			
			5.	SU	2			
BPG.25.024	Fachdidaktik Gesundheit I incl. Lehrimportanteilen	PM	3.	V	2	8	AP	ja/ja
			4.	V	1			
			4.	Ü	1			
			3.	SU	2			
BPG.23.027	Handlungsfelder der Gesundheitsförderung	PM	3.	SU	2	6	M 15/ AR 30/ SCH 120/ AHA 15 -20/ AP	ja/ja
			4.	SU	2			
BPG.23.028	Gesundheitskommunikation	PM	6.	SU	2	7	AP	ja/ja
			6.	Ü	2			
Pflichtmodule Zweitfach Sozialpädagogik								
BPS.22.002	Grundlagen Sozialpolitik, Recht, Psychologie, Soziologie	PM	3.	V	1	10	SCH 120	ja/ja
				V	1			
				SL	1			
				V	2			
				V	2			
BPG.23.032	Lebenswelt- und Sozialraumorientierung	PM	3,	SL	2	6	AP	ja/ja
				SL	2			
				SL	2			
BPS.22.G03	Handlungskonzepte I: Schwerpunkt Sozialpädagogik	PM	5.	V	1	5	AHA 5	ja/ja
				Ü	2			

BPS.22.019	Sozialpädagogische Fachdidaktik	PM	4.	SL	2	6	AHA 15/ AP und AHA 15/ AP	ja/ja
			4.	Ü	2			
			5.	SL	2			
BPS.22.G13	Theorien und Konzepte der Sozialpädagogik und ihrer Bezugswissenschaften	PM	5.	V	2	5	AHA 5	ja/ja
				V	2			
BPS.22.004	Vertiefungsmodul: Fürsorge, Aufsichtspflichten, Kinderschutz	PM	6.	S	2	5	SCH 60	ja/ja
				S	2			
BPS.22.003	Handlungskonzepte II: Schwerpunkt Kindheitspädagogik	PM	6.	SL	2	5	AP	ja/ja
				SL	2			
				Ü	2			
Bachelor-Arbeit								
BPG.25.025	Bachelor-Arbeit mit Kolloquium	PM	6.	Ü	2	12	BA 30 und AKQ 30	ja/ja
Summe:	28 Pflichtmodule (incl. 3 Lehrimportmodulen)				107	180	30 benotet/ 1 unbenotet 28 endnotenrelevant/ 2 nicht endnotenrelevant	

Erläuterungen:

Modulart (Abkürzungen):

PM = Pflichtmodul

LIM = Lehrimportmodul von Studieninhalten für den Studiengang BPG

Prüfungsformen (Abkürzungen):

/ = oder, d. h. die Prüfungsleistung wird zu Beginn der ersten Modulveranstaltung mitgeteilt

SCH n = Klausur im Umfang von n Minuten

M n = Mündliche Prüfung im Umfang von n Minuten

AHA n = Alternative Prüfungsleistung Hausarbeit über n Seiten

AR n = Alternative Prüfungsleistung Referat im Umfang von n Minuten

AP = Alternative Prüfungsleistung Portfolio im Umfang von ... Seiten

BA n = Bachelorarbeit über n Seiten

AKQ = Abschluss-Kolloquium im Umfang von ... Minuten

Lehrformen (Abkürzungen):

V = Lehrvortrag (Vorlesung)

S = Seminar

SU = seminaristischer Unterricht

SL = seminaristische Lehrveranstaltung

Ü = Übung

Praxis = Berufsschulpraktikum

Allgemein

SWS = Semesterwochenstunden

Credits = Leistungspunkte (ECTS-Punkte), die in dem Modul bei erfolgreich bestandener Prüfungsleistung vergeben werden;

1 Credit \cong 30 Stunden Workload (studentischer Arbeitsaufwand)

h = Stunden



Anlage 2 zur Ersten Satzung zur Änderung der Fachstudienordnung für den
Bachelor-Studiengang „Berufspädagogik - Lehramt an beruflichen Schulen (Pflege)“

Modulbeschreibungen

Modulübersicht

Bildungswissenschaften

IBP.23.001 Geschichte der Berufsbildung und Grundlagen der Berufspädagogik	3
BPG.23.029 Psychologische und soziologische Grundlagen der Schulpädagogik	5
BPG.25.004 Einführung in die praktische Tätigkeit an beruflichen Schulen	7
IBP.23.002 Grundlagen des Lehr-Handelns und der Didaktik	9
IBP.23.003 Profilierungsmodul: Kommunikation und Interaktion in der beruflichen Bildung und Forschungsansätze in der Berufspädagogik	11
BPG.25.025 Bachelor-Arbeit mit Kolloquium.....	68

Erstfach Pflege

BPG.23.001 Einführung in wissenschaftliches Arbeiten.....	13
BPG.25.030 Einführung in pflegerisches Wissen und medizinische Grundlagen.....	14
BPG.25.026 Pflegerisches Wissen und Medizinische Grundlagen	16
GWB.23.025 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	21
BPG.23.016 Empirische Sozialforschung.....	23
BPG.23.019 Prävention und Gesundheitsförderung I	26
BPG.23.030 Qualität in Pflege und Therapie	28
BPG.23.015 Fachdidaktik Pflege I	32
MVP.24.004 Professionalisierung von Pflege und Therapie	34
GWB.18.010 Public Health und Epidemiologie	36
BPG.25.029. Soziologie der Gesundheit und der Pflege.....	37
GWB.23.009 Soziale Sicherung I.....	38

Zweifach Gesundheit

BPG.23.017 Psychologie und Prävention	42
BPS.22.005 Inklusion und Organisation	43
MVP.24.006 Personen- und situationsorientiertes Handeln in Pflege und Therapie	45
BPG.25.024 Fachdidaktik Gesundheit I	47
BPG.23.027 Handlungsfelder der Gesundheitsförderung	50
BPG.23.023 Gesundheitskommunikation.....	52

Zweifach Sozialpädagogik

BPS.22.002 Grundlagen Sozialpolitik, Recht, Psychologie, Soziologie	54
BPG.23.032 Lebenswelt- und Sozialraumorientierung.....	56
BPS.22.019 Sozialpädagogische Fachdidaktik	58
BPS.22.G03 Handlungskonzepte I: Schwerpunkt Sozialpädagogik	58
BPS.22.G13 Theorien und Konzepte der Sozialpädagogik und ihrer Bezugswissenschaften	62
BPS.22.004 Vertiefungsmodul: Fürsorge, Aufsichtspflichten, Kinderschutz.....	64
BPS.22.003 Handlungskonzepte II: Schwerpunkt Kindheitspädagogik.....	66

IBP.23.001 Geschichte der Berufsbildung und Grundlagen der Berufspädagogik

Lehrimport durch die Universität Rostock

2	Modultitel (englisch)	History of Vocational Education and Basics of Vocational Pedagogy		
3	Verantwortlichkeiten	Studiendekan*in in Abstimmung mit Universität Rostock		
4	Credits	6		
5	Studiengänge	BPG	Bachelor Berufspädagogik - Lehramt an beruflichen Schulen (Pflege) Berufspädagogik - Lehramt an beruflichen Schulen (Pflege) Pflichtmodul im 1. und 2. Semester	2023
		BPS	Bachelor Berufspädagogik - Lehramt an beruflichen Schulen (Sozialpädagogik) Pflichtmodul im 1. und 2. Semester	2023
6	Turnus und Dauer	startet jedes Wintersemester über zwei Semester		
7	Voraussetzung	keine		

8 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.		
10	Prüfungsleistung	AHA 10 Bericht/Dokumentation über 10 Seiten <u>oder</u> AR 30 (Online)Referat im Umfang von 30 Minuten Die Art der Prüfungsleistung wird zu Beginn des Semesters durch die*den Prüfer*in festgelegt.		
11	Prüfungsvorleistung	I TNW Anwesenheit in den Seminaren sowie aktive Beteiligung an der Seminargestaltung und II AHA Bericht/Dokumentation (z. B. zur Teilnahme an Studierendenumfragen, max. 2 Seiten) und III AHA Protokoll einer Lehrveranstaltung (3 Seiten)		

12 Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

Die Semesterlage der einzelnen Veranstaltungen ist dem jeweiligen Studienplan zu entnehmen.

HINWEIS: Dieses Modul ist ein Lehrimportmodul, d. h. die Lehrinhalte im Umfang von 180 Stunden (inklusive Vor- und Nachbereitungszeit) werden an der Universität Rostock erbracht.

I	IBP.23.001.10	Geschichte der Berufsbildung und Grundlagen der Berufspädagogik I <i>History of Vocational Education and Basics of Vocational Pedagogy I</i> Seminar 2 SWS	32 h
II	IBP.23.001.20	Geschichte der Berufsbildung und Grundlagen der Berufspädagogik II <i>History of Vocational Education and Basics of Vocational Pedagogy II</i> Seminar 2 SWS	32 h
III		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	116 h
			Gesamt: 180 h

13	Lehrende	Dozent*innen der Universität Rostock
14	Unterrichtssprache	Deutsch
15	Inhalte	Geschichte der Berufsbildung und Grundlagen der Berufspädagogik I und II

- zentrale Begriffe und theoretische Perspektiven der Berufspädagogik (Klassiker und moderne Ansätze),
- Aufbau, Institutionen, Akteure und Zielsetzungen des Berufsbildungssystems,
- zentrale historische Entwicklungslinien sowie bedeutsame sozio-ökonomische, politische und institutionelle Einflussfaktoren auf das Berufsbildungssystem,
- Analyse und Reflexion von Jugend-, Arbeitsmarkt- und Beschäftigungs-/Branchenstudien,
- Konzepte und Handlungsansätze der Berufspädagogik sowie Abgrenzung von benachbarten Disziplinen,
- rechtliche Grundlagen des Berufsbildungssystems

16 Lernziele/-ergebnisse

Die Studierenden

- beschreiben die Berufspädagogik als Wissenschaftsdisziplin und arbeiten ihre Spezifika im Vergleich zu anderen Wissenschaftsdisziplinen heraus,
- setzen sich mit zentralen Begriffen wie Arbeit, Beruf, berufliche Sozialisation, (Berufs-)Erziehung sowie allgemeine und berufliche Bildung auseinander und können diese auf das Spannungsfeld der Berufsbildung beziehen,
- ordnen historische Entwicklungsphasen der beruflichen Bildung in gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Zusammenhänge ein und erschließen sich aktuelle Zielsetzungen der beruflichen Bildung,
- beachten die heterogenen Strukturen des deutschen Berufsbildungssystems (Institutionen, Interessen, Akteure, Zuständigkeiten, Rechtsgrundlagen) und können insbesondere berufliche Laufbahnen beschreiben,
- analysieren statistische Daten der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, untersuchen das Verhältnis von Arbeitsmarkt- und (Berufs)Bildungspolitik und reflektieren staatliche Maßnahmen,
- kennen die Prozesse der Entstehung von Berufen und Lehrplänen und diskutieren die Spannungsfelder zwischen Flexibilisierungskonzepten einerseits sowie der Standardisierung durch Berufskonzepte andererseits,
- erläutern gegenwärtige gesellschaftliche Problemfelder und Herausforderungen am Übergang Schule-Beruf sowie im deutschen Berufsbildungssystem (u. a. im internationalen Vergleich),
- erarbeiten sich einen Überblick über ihre berufspädagogischen Studieninhalte und ihre gesamte Studienverlaufsplanung und erproben erste Reflexionsinstrumente für sich.

18 Literatur

Eine Liste mit ausgewählter Literatur wird im Rahmen der Veranstaltungen ausgehändigt.

BPG.23.029 Psychologische und soziologische Grundlagen der Schulpädagogik

2	Modultitel (englisch)	Psychological and Sociological Foundations of School Pedagogy
3	Verantwortlichkeiten	Professur Gesundheit und Pflege mit dem Schwerpunkt berufliche Didaktik
4	Credits	6

5	Studiengänge	BPG Bachelor Berufspädagogik - Lehramt an beruflichen Schulen (Pflege) Pflichtmodul im 1. und 2. Semester	2023
		BPS Berufspädagogik – Lehramt an beruflichen Schulen (Sozialpädagogik)	2022
6	Turnus und Dauer	startet jedes Wintersemester über zwei Semester	
7	Voraussetzung	keine	

8 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.	
10	Prüfungsleistung	AR 20 Referat im Umfang von 20 Minuten <u>oder</u> SCH 90 Klausur im Umfang von 90 Minuten <u>oder</u> AHA 15 Hausarbeit über 15 Seiten Die Art der Prüfungsleistung wird zu Beginn des Semesters durch die*den Prüfer*in festgelegt.	
11	Prüfungsvorleistung	keine	

12 Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

Die Semesterlage der einzelnen Veranstaltungen ist dem jeweiligen Studienplan zu entnehmen.

I	BPG.23.029.10	Psychologische und soziologische Grundlagen der Schulpädagogik <i>Psychological and Sociological Foundations of School Pedagogy</i> Seminaristischer Unterricht, 2 SWS	32 h
II	BPG.23.029.20	Spezielle Themen der Schulpädagogik <i>Special Issues of School Pedagogy</i> Seminaristischer Unterricht, 2 SWS	32 h
III		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	116 h
			Gesamt: 180 h

13	Lehrende	Professur Gesundheit und Pflege mit dem Schwerpunkt berufliche Didaktik	
14	Unterrichtssprache	Deutsch	
15	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> · Schultheorien - Möglichkeiten des Lehrens und Lernens für Lehrende und Schüler*innen · Rollenverständnis und Rollenkonflikte · Grundlagen der Selbststeuerung · Individuelle Bildungsgeschichte und deren Reflexion · Themenzentrierte Interaktion · Modelle zwischenmenschlicher Kommunikation und Gesprächsführung 	
16	Lernziele/-ergebnisse	<p>Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, wissenschaftliche Konzepte zur Gestaltung von Schulleben und Unterricht zu entwickeln und zu reflektieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> · Dafür kennen Sie schulpädagogische Konzepte und Kategorien der Planung, der multiperspektivischen Beobachtung und der Analyse von Unterricht sowie 	

Kriterien der Beurteilung und Bewertung von Qualitäten des Unterrichts in der Institution Schule.

- Sie berücksichtigen kognitive, motivationale und emotionale Voraussetzungen des Lernens Jugendlicher und junger Erwachsener.
- Sie erkennen die Relevanz der humanistischen Psychologie für ihr pädagogisches Handeln.
- Sie kennen soziale Bedingungen des Lernens und Lehrens (z. B. soziale Interaktion und ihre Unterstützung, kooperatives Lernen).
- Sie setzen sich mit Grundlagen von Entwicklung und Erziehung in sozialen Kontexten auseinander.
- Sie erschließen sich Grundlagen der Arbeitspsychologie und Arbeitsgestaltung an Beispielen des Alltags- und Berufshandelns.
- Sie berücksichtigen die Bedeutung der Lehrer*innen-Schüler*innen-Beziehungen und lernen Möglichkeiten kennen, „gute“ Beziehungen zu gestalten.
- Sie können die Individualität des Lernens und die Heterogenität von Lerngruppen theoretisch und empirisch begründen.
- Sie kennen schulpädagogische Ansätze zur Differenzierung, Individualisierung und Inklusion.

¹⁸ Literatur

Eine Liste mit ausgewählter Literatur wird im Rahmen der Veranstaltungen ausgehändigt.

BPG.23.004 Einführung in die praktische Tätigkeit an beruflichen Schulen

2	Modultitel (englisch)	Introduction to Practical Activity at Vocational Schools		
3	Verantwortlichkeiten	Professur Gesundheit und Pflege mit dem Schwerpunkt berufliche Didaktik		
4	Credits	12		
5	Studiengänge	BPG	Bachelor Berufspädagogik - Lehramt an beruflichen Schulen (Pflege) Pflichtmodul im 3. und 4. Semester	2023
6	Turnus und Dauer	startet jedes Wintersemester über zwei Semester		
7	Voraussetzung	Praxisvereinbarung		

8 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.		
10	Prüfungsleistung	AHA 20 Hausarbeit über 20 Seiten		
11	Prüfungsvorleistung	I TNW Vorlage des Ausbildungsplans II TNW Bescheinigung der Praxisstelle über die ordnungsgemäße Ableistung des Praktikums III TNW nachgewiesene Teilnahme an den praxisbegleitenden Reflexionsveranstaltungen		

12 Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

Die Semesterlage der einzelnen Veranstaltungen ist dem jeweiligen Studienplan zu entnehmen.

I	BPG.23.004.10	Einführung in die praktisch pädagogische Ausbildung <i>Introduction to Practical Activity at Vocational Schools</i> Seminaristischer Unterricht, 2 SWS	32 h
II	BPG.23.004.20	Praktikum an einer beruflichen Schule - <i>Internship at the Vocational School</i> 6 Wochen Praxiseinsatz in Vollzeit	240 h
III	BPG.23.004.30	Begleitung und Reflexion des Praktikums <i>Expert Monitoring of Internship</i> Seminaristischer Unterricht, 2 SWS	32 h
IV		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	56 h
		Gesamt:	360 h

13	Lehrende und Betreuer	Professur Gesundheit und Pflege mit dem Schwerpunkt berufliche Didaktik
----	-----------------------	---

14	Unterrichtssprache	Deutsch
----	--------------------	---------

15	Inhalte	<p>Einführung in die praktisch-pädagogische Ausbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> · Berufliche Sozialisation in Gesundheits- und Pflegeberufen · Faktoren der Beeinflussung der Berufswahl · Theorien der Berufswahl und deren Übertragbarkeit auf Gesundheits- und Pflegeberufe · Stationen beruflicher Karrieren in Gesundheits- und Pflegeberufen (Arbeitsfelder) · Berufsschulrechtliche Grundlagen und Besonderheiten bei der Ausbildung von Gesundheits- und Pflegeberufen · Ausbildungsmethoden in der praktischen Ausbildung und deren Relevanz im theoretischen Unterricht · Ausbildung von Gesundheits- und Pflegeberufen in Europa · Kennenlernen von praktischen Planungs- und Ordnungsmitteln · Erwerb von Kenntnissen im Bereich schulrechtlicher Grundlagen
----	---------	---

- Unterrichtsplanung, Durchführung, Auswertung

Begleitung und Reflexion des Praktikums

- Protokollierung von Hospitationen nach ausgewählten Kriterien der Unterrichtsplanung, Durchführung und Auswertung

16 Lernziele/-ergebnisse

Einführung in die praktisch-pädagogische Ausbildung

- Die Studierenden erhalten einen Überblick sozialwissenschaftlicher Theorien beruflicher Sozialisation, deren Reichweite und Grenzen ihrer Beschreibungs- und Erklärungskraft.
- Die berufliche Sozialisation im Lehrerberuf wird beschrieben in der Interaktion von Lehrerbildern, Lehrerrolle und Führungsstilen.
- Die Studierenden erhalten einen Einblick in die berufliche Entwicklung mit ihren Dimensionen, Richtungen und Stufen.
- Die Studierenden besitzen einen Überblick über die schulrechtlichen Grundlagen beruflicher Ausbildung, zum Gesundheitsberufe-Recht und zur Verortung der Gesundheitsfachberufe im berufsbildenden System in Deutschland sowie im europäischen Vergleich.
- Die Studierenden sind vertraut mit grundsätzlichen Gegenstandsbereichen der Unterrichtsbeobachtung, den Basisdimensionen der Unterrichtsplanung und den Elementen von Unterrichtsentwürfen.
- Die Anwendung sozialwissenschaftlicher Theorien beruflicher Sozialisation, auf den eigenen beruflichen Werdegang sowie auf die berufliche Entwicklung anderer Personen in Gesundheits- und Pflegeberufen fördert die Erkenntnis, dass die eigene berufliche Sozialisation fremdbestimmt ist, unter eigene Kontrolle gebracht wird und sich als Selbstsozialisation fortsetzt.
- In der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Rollenerwartungen gelangen die Studierenden zu der Einsicht, dass Vielfalt, Unterschiedlichkeit und Gegensätzlichkeit der Erwartungen zur Rollendiffusion führen.
- Studierende erkennen, dass unterschiedliche berufliche Entwicklungsverläufe von situativen und institutionellen Kontextbedingungen am Arbeitsplatz Schule für einen positiven bzw. negativen Entwicklungsverlauf verantwortlich sein können ebenso wie persönliche und soziale Ressourcen.
- Die Reflexion eigener Berufswahlmotive bezieht die Tätigkeitsbereiche eines Lehrers mit ein und impliziert Schlussfolgerungen zu notwendigen Eigenschaften und Fähigkeiten eines Lehrers.
- Studierende gewinnen die Erkenntnis, dass die Entwicklung der Gesundheitsfachberufe gesellschaftlichen Veränderungen angepasst werden muss.
- Die differenzierte Betrachtung gesetzlicher Grundlagen ausgewählter Gesundheitsfachberufe fördert das Verständnis für die gesellschaftlichen Funktionen der Sozialisationsinstanz Schule.
- Die Studierenden nutzen ihnen bekannte Strukturelemente von Lehr- und Lernprozessen, Dimensionen methodischen Handelns und strukturieren das Vorgehen nach Gesichtspunkten der entsprechenden Berufsfelddidaktik und der Kompetenzentwicklung.

Begleitung und Reflexion des Praktikums

- Im Rahmen eines Berufsschulpraktikums sollen die Studierenden in der Lage sein, eine Hospitation durchzuführen sowie einzelne Unterrichtssequenzen zu planen und durchzuführen. Die Studierenden sollen sich mit den Gegebenheiten in der Praxiseinrichtung auseinandersetzen und ihren Einsatz reflektieren.
- In praxisbegleitenden Veranstaltungen an der Hochschule werden schulrechtliche Grundlagen in ihrer Anwendung im Bereich der beruflichen Schule durchgesprochen und grundsätzliche Elemente einer Hospitation kennengelernt. Außerdem soll eine geleitete Aufbereitung und Anwendung erstellter Unterrichtsentwürfe erfolgen.

18 Literatur

Die aktuelle Literatur zu den einzelnen Themen wird im Seminar bekannt gegeben.

IBP.23.002 Grundlagen des Lehr-Handelns und der Didaktik

Lehrimport durch die Universität Rostock

2	Modultitel (englisch)	Basics of Teaching Action and Didactics		
3	Verantwortlichkeiten	Studiendekan*in in Abstimmung mit Universität Rostock		
4	Credits	6		
5	Studiengänge	BPG	Bachelor Berufspädagogik - Lehramt an beruflichen Schulen (Pflege) Pflichtmodul im 3. Semester	2023
		BPS	Bachelor Berufspädagogik - Lehramt an beruflichen Schulen (Pflege) Pflichtmodul im 3. Semester	2022
6	Turnus und Dauer	startet jedes Wintersemester über ein Semester		
7	Voraussetzung	keine		

8 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.		
10	Prüfungsleistung	AP 15 - 20 AR 30 AHA 12	(Online)Portfolio im Umfang von 15 - 20 Seiten <u>oder</u> (Online)Referat im Umfang von 30 Minuten <u>oder</u> Dokumentation im Umfang von 12 Seiten	
		Die Art der Prüfungsleistungen wird zu Beginn des jeweiligen 3. Fachsemesters durch die Prüfer*innen festgelegt.		
11	Prüfungsvorleistung	I TNW II TNW III AHA	Anwesenheitspflicht in den Veranstaltungen, Gruppenarbeiten, Bericht oder Dokumentation (bspw. über Beteiligung an Evaluationen)	
		Überprüfung erfolgt durch die*den Dozierende*n.		

12 Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

Die Semesterlage der einzelnen Veranstaltungen ist dem jeweiligen Studienplan zu entnehmen.

HINWEIS: Dieses Modul ist ein Lehrimportmodul, d. h. die Lehrinhalte im Umfang von 180 Stunden (inklusive Vor- und Nachbereitungszeit) werden an der Universität Rostock erbracht.

I	IBP.23.002.10	Grundlagen der Didaktik und Methodik der beruflichen Aus- und Weiterbildung I <i>Basics of Didactics and Methodology in Vocational Education I</i> Seminar (Anwesenheitspflicht gemäß § 4 FPO), 3 SWS	48 h
II	IBP.23.002.20	Grundlagen der Didaktik und Methodik der beruflichen Aus- und Weiterbildung II <i>Basics of Didactics and Methodology in Vocational Education II</i> Schulpraktische Übungen (Anwesenheitspflicht gemäß § 4 FPO), 1 SWS	16 h
II		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	116 h
			Gesamt: 180 h

13	Lehrende	Dozent*innen der Universität Rostock
14	Unterrichtssprache	Deutsch
15	Inhalte	Schwerpunkte sind:

- Lehrerhandeln im formellen Kontext
 - gesellschaftliche Perspektiven auf das Berufliche Schulsystem und (formelles) Lehren und Lernen
 - Bildungsaufträge im Kontext der Genese Lern-, Bildungs- und Didaktikforschung,
 - Professionelles Handeln von Lehrenden
- Didaktik der Beruflichen Bildung
 - Didaktik – Genese, Selbst-/Wissenschaftsverständnis, Modelle
 - Spezifika der beruflichen Didaktik
 - Bildungsauftrag und Rahmenlehrpläne
 - Berufliche Kompetenzen

16 Lernziele/-ergebnisse

Die Studierenden

- diskutieren die gesellschaftlichen Funktionen von Bildungssystem & Schule,
- analysieren ihre Rolle als Lehrende im Bildungssystem,
- erläutern Kriterien einer professionellen Handlungsweise und stellen Bezüge zu ihrem zukünftigen beruflichen Handeln her,
- erörtern den Bildungsauftrag beruflicher Schulen, erläutern rechtliche Grundlagen und entwickeln eine professionelle Haltung,
- erläutern ausgewählte didaktische Modelle,
- setzen didaktische Modelle ins Verhältnis zur beruflichen Didaktik und ordnen diese in den fachdidaktischen Diskurs ein,
- analysieren Bedingungsfelder und stellen den Bezug zu einer subjekt-/adressatenorientierten Unterrichtsgestaltung her,
- organisieren und dokumentieren den eigenen Lernprozess mit Hilfe eines geeigneten Reflexionsinstrumentes,
- reflektieren ihre Entwicklung in Bezug auf eine „Lehrpersönlichkeit“.

18 Literatur

Eine Liste mit der aktuellen Literatur wird im Rahmen der Veranstaltungen ausgehändigt.

IBP.23.003 Profilierungsmodul: Kommunikation und Interaktion in der beruflichen Bildung und Forschungsansätze in der Berufspädagogik

Lehrimport durch die Universität Rostock

2	Modultitel (englisch)	Advanced Module: Exploring Fields of Action and Opportunities for Development in Vocational Education		
3	Verantwortlichkeiten	Studiendekan*in in Abstimmung mit Universität Rostock		
4	Credits	6		
5	Studiengänge	BPG	Bachelor Berufspädagogik - Lehramt an beruflichen Schulen (Pflege) Pflichtbereich im 5. Semester	2023
		BPS	Bachelor Berufspädagogik - Lehramt an beruflichen Schulen (Sozialpädagogik) Pflichtbereich im 5. Semester	2022
6	Turnus und Dauer	startet jedes Wintersemester		
7	Voraussetzung	empfohlene Teilnahmevoraussetzungen: Kenntnisse über grundlegende Themen sowie historische und gesellschaftliche Zusammenhänge der Berufsbildung und Berufspädagogik sowie Kenntnisse zu Lehrerhandeln im formellen Kontext und zu Grundlagen der Didaktik		

8 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.		
10	Prüfungsleistung	AR30	(Online)Referat im Umfang von 30 Minuten <u>oder</u>	
		AHA 12	Bericht/Dokumentation über 12 Seiten <u>oder</u>	
		M 20	Mündliche (Online)Prüfung	
		Die Art der Prüfungsleistungen wird zu Beginn des Semesters durch die Prüfer*innen festgelegt		
11	Prüfungsvorleistung	Anwesenheit in den Seminaren Bericht/Dokumentation (2 Seiten)		
		Die Überprüfung erfolgt durch die*den Studierende*n..		

12 Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

Die Semesterlage der einzelnen Veranstaltungen ist dem jeweiligen Studienplan zu entnehmen.

HINWEIS: Dieses Modul ist ein Lehrimportmodul, d. h. die Lehrinhalte im Umfang von 180 Stunden (inklusive Vor- und Nachbereitungszeit) werden an der Universität Rostock erbracht.

I	IBP.23.003.10	Förderorientierte Berufspädagogik und Jugendberufshilfe I <i>Support Oriented Vocational Education and Youth Employment Assistance I</i> Seminar, 2 SWS	32 h
II	IBP.23.003.20	Förderorientierte Berufspädagogik und Jugendberufshilfe II <i>Support Educationally Oriented Vocational Education and Youth Employment Assistance II</i> Übung, 2 SWS	32 h
III		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	116 h
		Gesamt:	180 h

13	Lehrende	Dozent*innen der Universität Rostock
----	----------	--------------------------------------

14	Unterrichtssprache	Deutsch
15	Inhalte	<p>Aus den nachfolgenden Lerninhalten, die je nach Angebotsjahr wechseln können, werden zwei Lehrveranstaltungen gewählt:</p> <ul style="list-style-type: none"> · Lehren und Lernen mit digitalen Medien · Berufsorientierung · Beruf, Arbeit und Bildung · Lehrer*innenpersönlichkeit und Klassenmanagement, Kreativitätstechniken sowie Methodentraining · Gesellschaftliche Ungleichheit in der beruflichen Bildung · Nachhaltigkeit in der beruflichen Bildung · Gesundheitsförderung und Stressmanagement · Berufsbildung im internationalen Vergleich · Lernen mit der Kraft aus dem Selbst · Psychologische und soziologische Theorien und Modelle · Themenzentrierte Interaktion · Zwischenmenschliche Kommunikation und professionelle Gesprächsführung · Forschung in der beruflichen Bildung · Paradigmen, Theorien und Methoden quantitativer und qualitativer (Berufsbildungs-)Forschung, · Alltags-, Fach-, Berufs-, Bildungssprache
16	Lernziele/-ergebnisse	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> · vertiefen ihre Kenntnisse und Fertigkeiten zu spezifischen (Forschungs-)Bereichen der beruflichen Bildung, · reflektieren, bewerten und interpretieren Prozesse im Sinne „wissenschaftlichen Arbeitens“, · können die eigenen Fähigkeiten einschätzen, · reflektieren autonom sachbezogene Gestaltungs- und Entscheidungsfreiheiten und nutzen diese unter Anleitung, · wenden ihre kommunikativen und argumentativen Fähigkeiten an, um u. a. ‚gute‘ Beziehungen zu gestalten, · reflektieren ihre eigenen Dispositionen zum eigenen Lehr- und Lernverhalten und der persönlichen Entwicklung, · analysieren die von ihnen theoriegeleitet gestalteten Lehr- und Lernprozesse, · wissen um die Bedeutung von (Fach-)Sprache, Fachbegriffen und Begriffsklärungen, · wenden berufspädagogische Fachsprache sicher an und wenden gezielt Recherche-, Lese- und Textanalysestrategien an
18	Literatur	Eine Liste mit der aktuellen Literatur wird im Rahmen der Veranstaltungen ausgehändigt.

BPG.23.001 Einführung in wissenschaftliches Arbeiten

2	Modultitel (englisch)	Introduction to Scientific Working
3	Verantwortlichkeiten	Studiendekan*in
4	Credits	3

5	Studiengänge	BPG	Bachelor Berufspädagogik - Lehramt an beruflichen Schulen (Pflege) Pflichtmodul im 1. Semester	2023
		GWB	Bachelor Gesundheitswissenschaften Pflichtmodul im 1. Semester	2023
6	Turnus und Dauer	startet jedes Wintersemester über ein Semester		
7	Voraussetzung	keine		

8 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird nicht benotet.		
10	Prüfungsleistung	AP	Test zum Selbstlernkurs wissenschaftliches Arbeiten des Fachbereiches Gesundheit, Pflege, Management	
11	Prüfungsvorleistung	TNW Teilnahme am Moodle-Kurs „Bibo-Basics“ der Hochschul-Bibliothek, Teilnahmeübersicht wird durch die Mitarbeiter*innen der Hochschul-Bibliothek erstellt und im Immatrikulations- und Prüfungsamt bis zur Prüfungsanmeldung im jeweiligen Semester eingereicht		

12 Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

Die Semesterlage der einzelnen Veranstaltungen ist dem jeweiligen Studienplan zu entnehmen.

I	BPG.23.001.10	Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens <i>Basics of Scientific Working</i> Seminaristischer Unterricht, 2 SWS	32 h
II		Eigenständige Vor- und Nachbereitung einschl. Arbeit im Selbstlernkurs	58 h
Gesamt:			90 h

13	Lehrende	Mitarbeiter*innen für Studienorganisation im Fachbereich Gesundheit, Pflege, Management		
14	Unterrichtssprache	Deutsch		
15	Inhalte	Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens · Arbeitsformen des wissenschaftlichen Arbeitens · Quellen und Literatur recherchieren · Belegen und Zitieren · Gute wissenschaftliche Praxis · Literaturverzeichnis erstellen · Themen- und Ideenfindung · Aufbau und Gliederung einer wissenschaftlichen Arbeit		
16	Lernziele/-ergebnisse	Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, · ihre Prüfungsleistungen unter den Gesichtspunkten des wissenschaftlichen Arbeitens zu erstellen.		
18	Literatur	Eine aktuelle Liste mit ausgewählter Literatur wird im Rahmen der Veranstaltungen ausgehändigt.		

BPG.25.033 Einführung in pflegerisches Wissen und medizinische Grundlagen

2	Modultitel (englisch)	Introduction to Nursing Knowledge and Medical Fundamentals		
3	Verantwortlichkeiten	Professur Hochkomplexe Pflege		
4	Credits	10		
5	Studiengänge	BPG	Bachelor Berufspädagogik - Lehramt an beruflichen Schulen (Pflege)	2025
			Pflichtmodul im 1. Semester	
6	Turnus und Dauer	startet jedes Wintersemester über ein Semester		
7	Voraussetzung	keine		

8 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.		
10	Prüfungsleistung	SCH 120	Klausur im Umfang von 120 Minuten	
11	Prüfungsvorleistung	keine		

12 Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

Die Semesterlage der einzelnen Veranstaltungen ist dem jeweiligen Studienplan zu entnehmen.

I	PFD.25.001.10	Medizinische Grundlagen und Krankheitslehre I Medical Basics and Study of Diseases I Vorlesung, 4 SWS Veranstaltung findet zusammen mit PFD und BPS statt.	64 h
II	PFD.25.001.20	Einführung in pflegerisches Wissen <i>Introduction to Nursing Knowledge</i> Seminaristischer Unterricht, 2 SWS Veranstaltung findet zusammen mit PFD und BPS statt.	32 h
III		Eigenständige Vor- und Nachbereitung inkl. Prüfungsleistung	204 h
			Gesamt: 300 h

13	Lehrende	Professur Hochkomplexe Pflege Professur Medizinische Grundlagen		
14	Unterrichtssprache	Deutsch		
15	Inhalte	Medizinische Grundlagen und Krankheitslehre I - Grundlagen der Zytologie, Histologie, Mikrobiologie - Anatomie, Physiologie und Pathophysiologie <ul style="list-style-type: none"> o Struktur, Aufbau und Funktion des menschlichen Körpers über die Lebensspanne (Organsysteme) o Funktion der Organsysteme und deren Zusammenwirken im Körper o Beispielhaft an Ausscheidung und Ernährung vertiefen - Vitalzeichen <ul style="list-style-type: none"> o Messung und Interpretation von Vitalzeichen wie Blutdruck, Puls, Atemfrequenz und Temperatur - Krankheitslehre <ul style="list-style-type: none"> o Stütz- und Bewegungssystem o Dermatologie <ul style="list-style-type: none"> o Grundlagen der Wundheilung 		

- Chronische Wunden, Neurodermitis, Psoriasis, Mykose, Intertrigo
- Pulmologie
 - COPD, Pneumonie, Asthma
- Urogenitalsystem
 - Inkontinenz, Niereninsuffizienz, Harnsteine
- Infektionslehre/Hygiene
 - Krankheitserreger, Infektionsquellen und Übertragungswege
 - Infektionsprävention und Kontrolle

Einführung in pflegerisches Wissen

- Problemorientierte Fallarbeit zu komplexen Erkrankungen in den Settings ambulante Versorgung, stationäre Langzeitversorgung und stationäre Akutversorgung in allen Altersgruppen
- Pflegediagnostik und pflegerische Bedarfsermittlung (Pflege als Prozess gestalten)
- Einführung Pflegeprozessmodelle und Pflegeplanung, Pflegediagnosen
- Grundlagen Pflegeprozessgestaltung bei ausgewählten akuten und chronischen Erkrankungen (Pflegetherapiearten und Pflegetherapien) bei:
 - Erkrankungen der Dermatologie (Neurodermitis, Psoriasis, Mykose)
 - Krankheiten des Stütz- und Bewegungssystems
 - Pulmologie (COPD, Pneumonie, Asthma)
 - Urogenitalsystem (Inkontinenz, Niereninsuffizienz, Harnsteine)
 - Ausscheidung
 - Körperpflege
 - Atmung
 - Kombination aus Pflegephänomenen wie z.B. Immobilität/ Bettlägerigkeit, Inkontinenz, Dekubitus, Sturz
- Grundlagen pflegerische Prophylaxen: Dekubitus, Soor, Parotitis, Kontrakturen, Intertrigo, Pneumonie, Sturz, Zystitis, Dehydratation
- Pflegespezifische Hygiene (Aufgabengebiete, und hygienische Grundprinzipien, gesetzliche Grundlagen, Nosokomiale Infektionen, Isolierungsarten)

¹⁶ Lernziele/-ergebnisse

Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage:

- sich selbstständig bei der Fallarbeit zu organisieren und in Abstimmung mit dem Lehrenden weitere Frage- und Problemstellungen zu ermitteln
- potentielle Risiken und Gesundheitsgefährdungen ausgewählter Erkrankungen in akuten und chronischen Pflegesituationen zu erkennen
- ausgewählte spezifische wissenschaftsbasierte Assessmentverfahren zu benennen
- Krankenbeobachtungen durchführen und physiologische und pathologische Veränderungen zu deuten und zu erläutern
- pflegerische Handlungen situationsgerecht und adäquat nach Krankheitsbild abzuschätzen und durchzuführen

¹⁸ Literatur

Eine aktuelle Liste mit ausgewählter Literatur wird im Rahmen der Veranstaltungen ausgehändigt.

BPG.25.021 Soziologie der Gesundheit und der Pflege

2	Modultitel (englisch)	Sociology in Health Care and Nursing
3	Verantwortlichkeiten	Professur Sozialwissenschaftliche Grundlagen für Gesundheit und Pflege
4	Credits	7

5	Studiengänge	BPG	Bachelor Berufspädagogik - Lehramt an beruflichen Schulen (Pflege) Pflichtmodul im 1. Semester	2023
6	Turnus und Dauer	startet jedes Wintersemester über ein Semester		
7	Voraussetzung	keine		

8 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.		
10	Prüfungsleistung	I	AR 30	Referat im Umfang von 30 Minuten <u>oder</u>
		II	SCH 120	Klausur im Umfang von 120 Minuten <u>oder</u>
		III	AHA 15 - 20	Hausarbeit über 15 bis 20 Seiten
		Die Art der Prüfungsleistung wird zu Beginn des jeweiligen Wintersemesters durch die Prüferin/den Prüfer mitgeteilt.		
11	Prüfungsvorleistung	keine		

12 Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

Die Semesterlage der einzelnen Veranstaltungen ist dem jeweiligen Studienplan zu entnehmen.

I	BPG.25.021.10	Soziologie der Gesundheit und der Pflege I - Grundlagen <i>Sociology in Health and Care I - Fundamentals</i> Seminaristischer Unterricht, 2 SWS	32 h
II	BPG.25.021.20	Soziologie der Gesundheit und der Pflege II – Ausgewählte Themen <i>Sociology in Health and Care II – Selected Issues</i> Übung, 2 SWS	32 h
III		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	146 h
			Gesamt: 210 h

13	Lehrende	Professur: Sozialwissenschaftliche Grundlagen für Gesundheit und Pflege
14	Unterrichtssprache	Deutsch
15	Inhalte	<p>Soziologie der Gesundheit und der Pflege I</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Soziologische Grundlagen <ol style="list-style-type: none"> 1.1 Grundbegriffe der Soziologie 1.2 Überblick: Soziologische Theorien und Modelle zu Pflege und Gesundheit/Krankheit 2. Berufs- und Professionssoziologie <ol style="list-style-type: none"> 2.1 Theoretische Grundlagen der Berufs- und Professionssoziologie (z.B.: Professionen und gesellschaftliche Differenzierung/Arbeitsteilung; Habitus-Ansatz) 2.2 Professionelle Kommunikation und Beziehungsgestaltung aus soziologischer Perspektive – Zusammenarbeit/Kommunikationsformen in verschiedenen Versorgungsarrangements 2.3 Expert*innenwissen in gesundheitlichen Krisensituationen (z.B. Pandemien)

2.4 Zusammenarbeit/Kommunikation in heterogenen Teams (interprofessionell und interkulturell)

Soziologie der Gesundheit und der Pflege II

1. Palliativversorgung – Thanatosoziologische Perspektiven
 - 1.1. Soziologische Theoriediskurse zu Sterben und Tod
 - 1.2. Multiprofessionelle Interaktion/Kommunikation mit Sterbenden (Ärzt*innen, Pflegende, Psycholog*innen etc.)
2. Digitalisierung/Technisierung in Gesundheit und Pflege
 - 2.1. Begriffliche Grundlagen: Technisierung, Digitalisierung, Formen der KI
 - 2.2. Phänomene der Digitalisierung (z.B. Pflege als Crowdworking, Einsatz Robotik, KI und Diagnostik, Self-Tracking, Gesundheits-Apps, Online-Netzwerke)
 - 2.3. Wechselverhältnis zwischen technischer Entwicklung und Interaktionen im Feld Pflege/Gesundheit

¹⁶ Lernziele/-ergebnisse

- Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage
- soziologische Theoriezugänge zu Gesundheit/Krankheit/Pflege anhand eigener Beispiele zu beschreiben
 - berufs- und professionssoziologische Konzepte anhand eigener Erfahrungen und empirischer Beispiele zu reflektieren und praktische Implikationen für die eigene Positionierung in diesem Feld zu entwickeln
 - soziologische Diskurse zur Palliativversorgung zu reproduzieren und Formen der Kommunikation mit Sterbenden zu beschreiben bzw. kritisch zu reflektieren
 - die digitale/technologische Transformation des medizinisch-pflegerischen Felds zu beschreiben, Erscheinungsformen der Digitalisierung zu vergleichen und Interdependenzen von Technikentwicklung und Gesellschaft/Interaktion kritisch zu beleuchten

¹⁸ Literatur

Die aktuelle Literatur zu den einzelnen Themen wird im Seminar bekannt gegeben und ist Grundlage der Referate.

BPG.25.026 Pflegerisches Wissen und medizinische Grundlagen

2	Modultitel (englisch)	Medical and Nursing Knowledge
3	Verantwortlichkeiten	Professur Hochkomplexe Pflege
4	Credits	7
5	Studiengänge	BPG Bachelor Berufspädagogik - Lehramt an beruflichen Schulen (Pflege) Pflichtmodul im 2. Semester
6	Turnus und Dauer	startet jedes Sommersemester über ein Semester
7	Voraussetzung	Abschluss des Moduls „Pflegerisches Wissen und medizinische Grundlagen empfohlen.PFD.25.001

8 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.
10	Prüfungsleistung	SCH 120 - Klausur im Umfang von 120 Minuten
11	Prüfungsvorleistung	keine

12 Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

Die Semesterlage der einzelnen Veranstaltungen ist dem jeweiligen Studienplan zu entnehmen.

I	PFD.25.006.10	Medizinische Grundlagen und Krankheitslehre II <i>Medical Basics and Study of Diseases II</i> Vorlesung, 4 SWS	64 h
II	PFD.25.006.20	Pflegeprozessgestaltung <i>Nursing process design</i> Seminaristischer Unterricht, 2 SWS	32 h
III	PFD.25.006.30	Skills-Lab-Übung (Fallarbeit) <i>Skills-Lab- Exercise</i> Übung, 1 SWS	16 h
IV		Eigenständige Vor- und Nachbereitung inkl. Prüfungsleistung	98 h
			Gesamt: 210 h

13	Lehrende	Professur Hochkomplexe Pflege Professur Medizinische Grundlagen Mitarbeiter*in Leitung Skills Lab
14	Unterrichtssprache	Deutsch
15	Inhalte	<u>Medizinische Grundlagen und Krankheitslehre II</u> Grundlagen der Genetik Arzneimittelkunde: <ul style="list-style-type: none"> Allgemeine Pharmakologie, Pharmakokinetik, Pharmakodynamik, Arzneimittelgruppen, Arzneimittelrecht, Metabolisierung Medikamentengabe und -überwachung: Anwendung von Medikamenten Arzneimittelrecht: <ul style="list-style-type: none"> Zulassung von Arzneimitteln/Stufenmodell/EU-Recht, Aufbau und Nutzung relevanter Quellen (z. B. Rote Liste, Rote Hand Briefe) Darreichungsformen einschl. Retardierung schmerztherapeutische Grundlagen für das pflegerische Handeln rechtliche Grundlagen, Haftungsrecht, Delegationsrecht

Medizinische Grundbegriffe, Anatomie, Physiologie und Pathophysiologie ausgewählter Krankheitsbilder mit Pharmakotherapien von:

- Kardiologie, Kreislauf- und Gefäßsystem
- Blut und Immunsystem
- Stoffwechselsystem, Verdauungssystem (Leber und Pankreas), Endokrinologie
- Zentrale Nervensysteme, periphere Nervensysteme, Sinnesorgane (Neurologie – Multiple Sklerose, Parkinson, Demenz)
- Geschlechtsorgane, Sexualität
- Kindliche Entwicklung
- Altersphysiologische Veränderungen

Ausscheidung und Ernährung:

- Physiologische Grundlagen der Ernährung und Ausscheidung
- Flüssigkeits- und Elektrolythaushalt

Diagnostik und Laborkunde:

- Interpretation von Laborwerten und deren Bedeutung (z. B. Blutwerte, Urinanalyse)
- Grundlagen weiterer diagnostischer Verfahren (z. B. EKG, Röntgen und Sonographie)

Pflegeprozessgestaltung

Pflegerische Entscheidungsprozesse und Entscheidungsverläufe in verschiedenen Settings der Pflege und bei unterschiedlichen Zielgruppen unter Berücksichtigung von Pflegeklassifikationssystemen

Pflegeprozess als Problemlösungs- und Beziehungsprozess

Anwendung der Pflegephänomen- und Diagnosebasierten Methodik = Formulieren und Erarbeiten von Pflegediagnosen, Zielen, Interventionen und Maßnahmen im Sinne des Pflegeprozesses aus komplexen Pflegesituationen/ Pflegeklassifikationssysteme in Bezug auf Inhalte und Erkrankungen aus PFB.22.006.10 z.B.

- Gefäßerkrankungen
- Herzerkrankungen
- Diabetes mellitus Typ I und II
- Demenz
- Erkrankungen der Sinnesorgane
- Erkrankungen des Zentralnervensystems und peripheren Nervensystems
- Erkrankung der Geschlechtsorgane
- Mangelernährung, Nahrungsverweigerung
- Apoplex
- Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett (Brustpflege und Stillanleitung)
- schmerztherapeutische Grundlagen für das pflegerische Handeln

Problemorientierte Fallarbeit zu komplexen Erkrankungen in den Handlungsfeldern ambulante Versorgung, stationäre Langzeitversorgung und stationäre Akutversorgung in allen Altersgruppen

Skills-Lab-Übung (Fallarbeit) Skills Training und Simulationslernen im Skills Lab (Anwendung der Inhalte aus PFB.22.006.10 und PFB.22.006.20)

Fallarbeit an ausgewählten pflegerischen Themen mit den exemplarischen Schwerpunkten/ Pflegephänomenen

- Sturz,
- Inkontinenz,
- Nahrungsverweigerung,
- Verwirrtheit,
- Versorgung von Schwangeren, Wöchnerin

Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage,
· die vermittelten Grundkenntnisse selbstständig, wissenschaftsbasierend und fallbezogen anzuwenden

- physiologische und anatomische Grundlagen der Organsysteme zu beschreiben und die Pflegetherapien zielgerichtet zu bestimmen und anzuwenden
- physiologische und pathologische Veränderungen zu deuten und zu erläutern
- pflegerische Handlungen situationsgerecht und adäquat nach Krankheitsbild abzuschätzen und durchzuführen unter Anwendung von klinischen Assessments
- beherrschen die Grundlagen und Anwendung von Pflegeklassifikationssysteme
- Pflegeprozesse bei Menschen mit besonderen gesundheitlichen Problemlagen
- mit fundierten Ansätzen der Gesundheitsförderung, Prävention und Kuration zu planen und zu evaluieren.
- kennen analoge und digitale Dokumentationssysteme und können aktiv den Pflegeprozess gestalten
- die Entwicklung und Autonomie der zu pflegenden Menschen unter Einbeziehung ihrer familialen Kontexte, Lebenslagen und Lebenswelten auf der Basis eines breiten pflege- und bezugswissenschaftlichen Wissens zu fördern.

18 Literatur

Eine aktuelle Liste mit ausgewählter Literatur wird im Rahmen der Veranstaltungen ausgehändigt.

GWB.23.025 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre

2	Modultitel (englisch)	Fundamentals of Business Administration
3	Verantwortlichkeiten	Professur Krankenhaus-Betriebswirtschaftslehre
4	Credits	6

5	Studiengänge	BPG	Bachelor Berufspädagogik - Lehramt an beruflichen Schulen (Pflege)	2023
		GWB	Bachelor Gesundheitswissenschaften	
			Pflichtmodul im 1. und 2. Semester	

6	Turnus und Dauer	startet jedes Wintersemester über zwei Semester		
---	------------------	---	--	--

7	Voraussetzung	keine		
---	---------------	-------	--	--

8 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.		
---	-------------------------	---	--	--

10	Prüfungsleistung	SCH 120	Klausur im Umfang von 120 Minuten	
----	------------------	---------	-----------------------------------	--

11	Prüfungsvorleistung	keine		
----	---------------------	-------	--	--

12 Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

Die Semesterlage der einzelnen Veranstaltungen ist dem jeweiligen Studienplan zu entnehmen.

I	GWB.23.025.10	Betriebswirtschaftslehre <i>Business Administration</i> Seminaristischer Unterricht, 2 SWS	32 h
II	GWB.23.025.20	Organisation <i>Organisation</i> Seminaristischer Unterricht, 2 SWS	32 h
III		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	116 h
		Gesamt	180 h

13	Lehrende	Professur Krankenhaus-Betriebswirtschaftslehre		
----	----------	--	--	--

14	Unterrichtssprache	Deutsch		
----	--------------------	---------	--	--

15	Inhalte	Betriebswirtschaftslehre <ul style="list-style-type: none"> · Geschichte und Gegenstand der BWL · Rechtsformen · Der materielle und finanzielle Transformationsprozess im Unternehmen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Produktionsfaktoren, ○ Beschaffung, Produktion und Absatz, ○ Finanzierung · Der Managementprozess: <ul style="list-style-type: none"> ○ Interessengruppen und deren Ziele ○ Ziele im Unternehmen und Zielbildungsprozess · Unternehmensleitung: Rechtsformen · Arbeitnehmer: Mitbestimmung · Management: Organisation und Hierarchie · Grundlagen Marketing Organisation <ul style="list-style-type: none"> · Grundlagen der Organisation · Ansätze der Organisationstheorie · Traditionelle Organisationskonzepte 		
----	---------	---	--	--

- Moderne Organisationkonzepte
- Grundlagen der Organisationsentwicklung und Reorganisation

16 Lernziele/-ergebnisse

Betriebswirtschaftslehre

- Am Ende der Veranstaltung können die Studierenden das Erkenntnisobjekt der BWL beschreiben. Sie sind in der Lage, zentrale Begriffe der BWL problemadäquat zu verwenden. Darüber hinaus können die Studierenden einfache betriebswirtschaftliche Problemstellungen strukturieren und ausgewählte Instrumente der Entscheidungsfindung anwenden. Außerdem besitzen sie einen Überblick über ausgewählte Teilbereiche der BWL und der zwischen diesen Teilbereichen bestehenden Zusammenhänge.

Organisation

- Die Studierenden sind in der Lage, traditionelle und moderne Organisationsformen zu unterscheiden. Zudem können sie diese im betriebswirtschaftlichen Anwendungskontext hinsichtlich ihrer Stärken und Schwächen bewerten. Im Bereich Personal kennen die Studierenden wichtige Instrumente des Personalmanagements, wie beispielsweise die Personalbedarfsplanung und können diese kritisch diskutieren. Die Studierenden lernen den Zusammenhang und die Bedeutung der Bereiche Organisation und Personal für die Organisationsentwicklung und das Change Management von Unternehmen kennen.

18 Literatur

Eine aktuelle Liste mit ausgewählter Literatur wird im Rahmen der Veranstaltungen ausgehändigt.

BPG.23.016 Empirische Sozialforschung

2	Modultitel (englisch)	Empirical Social Research		
3	Verantwortlichkeiten	Professur Empirische Sozialforschung in Gesundheit und Pflege		
4	Credits	9		
5	Studiengänge	BPG	Bachelor Berufspädagogik - Lehramt an beruflichen Schulen (Pflege) Pflichtmodul im 2. Semester	2023
6	Turnus und Dauer	startet jedes Sommersemester über ein Semester		
7	Voraussetzung	keine		
<hr/>				
8	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten			
9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.		
10	Prüfungsleistung	SCH 120 Computer)	Klausur im Umfang von 120 Minuten (einschließlich Arbeit am	
11	Prüfungsvorleistung	keine		
<hr/>				
12	Veranstaltungen und Arbeitsaufwand			
	Die Semesterlage der einzelnen Veranstaltungen ist dem jeweiligen Studienplan zu entnehmen.			
I	GWB.18.006.10	Methoden der quantitativen Sozialforschung und deskriptiven Statistik <i>Methods of Quantitative Social Research and Descriptive Statistics</i> Seminaristischer Unterricht, 2 SWS		32 h
II	GWB.18.006.20	Qualitative Sozialforschung <i>Qualitative Social Research</i> Seminaristischer Unterricht, 2 SWS		32 h
III	PFB.22.014.30	Einführung in die klinische empirische Sozialforschung <i>Introduction in Clinical Empirical Social Research</i> Seminaristischer Unterricht, 2 SWS		32 h
IV		Eigenständige Vor- und Nachbereitung		174 h
			Gesamt:	270 h
<hr/>				
13	Lehrende	Professur Empirische Sozialforschung in Gesundheit und Pflege Professur Klinische Pflege mit dem Schwerpunkt Pflege- und Versorgungskonzepte		
14	Unterrichtssprache	Deutsch		
15	Inhalte	Methoden der quantitativen Sozialforschung und deskriptiven Statistik 1. Theorie und Empirie in der quantitativen empirischen Sozialforschung 2. Ausgewählte Methoden der Datenerhebung 3. Forschungsablauf 4. Messen, Operationalisierung, Skalen, Indikatoren 5. Deskriptive Statistik: Tabellen, Maßzahlen der zentralen Tendenz, Maßzahlen der Dispersion, graphische Darstellungen, Korrelationen 6. Einführung in Statistik-Software, Variablendefinition, Dateneingabe, Datenmodifikation, Datenselektion 7. Interpretation empirischer Befunde		

Qualitative Sozialforschung

1. Merkmale qualitativer Sozialforschung, Kennzeichen qualitativer Forschungspraxis
2. Einführung in verschiedene Methoden der Datenerhebung: Dokumentenanalysen, Beobachtungsdaten, Interviewverfahren, Fokusgruppen/Gruppendiskussionen
3. Einführung in zentrale Interpretationsansätze: Qualitative Inhaltsanalyse, Grounded Theory
4. Qualitätskriterien in der qualitativen Forschung
5. Darstellung von qualitativen Forschungsergebnissen

Einführung in die klinische empirische Sozialforschung:

1. Erstellung klinisch relevanter Studiendesigns
2. Evidenzbasierung
3. Ansätze der Versorgungsforschung
4. Gerontologische Pflegeforschung
5. Care und Case Management
6. Grundlagen des Projektmanagements

16 Lernziele/-ergebnisse

Methoden der quantitativen Sozialforschung und der deskriptiven Statistik

- Die Studierenden verstehen die Grundlagen des quantitativen Forschungsansatzes und lernen die quantitative Forschungspraxis kennen. Hierfür erlernen sie exemplarisch die Regeln der Datenerhebung, Datenanalyse und Datenauswertung im Rahmen des quantitativen Forschungsprozesses.
- Durch die Einführung in ein Statistik-Programm sind sie in der Lage, deskriptive Auswertungen an eigenen Daten durchzuführen und Ergebnisse zu interpretieren.

Qualitative Sozialforschung

- Die Studierenden verstehen die Grundlagen des qualitativen Forschungsansatzes und lernen die qualitative Forschungspraxis kennen. Sie kennen den Ablauf des Forschungsprozesses, verschiedene Methoden der Datenerhebung sowie das methodologische Rahmenkonzept der qualitativen Inhaltsanalyse und der Grounded Theory.
- Die Studierenden vertiefen das erworbene theoretische Wissen, indem sie selbst Daten erheben und auswerten. Sie können die Notwendigkeit der qualitativen Forschung für Fragestellungen in Gesundheit und Pflege erläutern und sind sensibilisiert für ethische Aspekte in der qualitativen Forschung. Sie sind in der Lage, Erhebungsmethoden zu differenzieren und deren Passung zu verschiedenen Forschungsfragen zu bewerten, Gütekriterien zu erläutern und qualitative Studien kritisch zu bewerten.

Einführung in die klinische empirische Pflegeforschung:

- Die Studierenden reflektieren den Pflegeprozess auf der Grundlage pflege- und bezugswissenschaftlicher Verfahren und Methoden, Theorien sowie Forschungsergebnisse. Sie können vertieftes und forschungsbasiertes Wissen in ihrer Praxis anwenden, reflektieren und entsprechende Konsequenzen für ihr Handeln begründet ableiten.

18 Literatur

Methoden der quantitativen Sozialforschung und der deskriptiven Statistik

- Bortz, J., & Döring, N. (2016). *Forschungsmethoden und Evaluation* (5. Auflage). Berlin, Heidelberg: Springer.
- Bortz, J., & Schuster, C. (2010). *Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler* (7. Auflage). Berlin, Heidelberg: Springer.
- Bühl, A. (2018). *Einführung in die moderne Datenanalyse ab SPSS 25* (14. Auflage). München: Pearson.

Qualitative Sozialforschung

- Flick, U. (2007). *Qualitative Sozialforschung: Eine Einführung*. Reinbeck: Rowohlt's Enzyklopädie.
- Mey, G., & Mruck, K. (Hrsg.). (2010). *Handbuch qualitative Sozialforschung in der Psychologie*. Wiesbaden: VS Verlag.
- Przyborski, A., & Wohlrab-Sahr, M. (2014). *Qualitative Sozialforschung* (4. Auflage). München: Oldenburg Verlag.

Einführung in die klinische empirische Pflegeforschung:

- Behrens, J. & Langer, G. (2016). Evidence based Nursing and Caring. Methoden und Ethik der Pflegepraxis und Versorgungsforschung – Vertrauensbildende Entzauberung der "Wissenschaft" (4., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage). Bern: Hogrefe Verlag.
- Mayer, H. (2018). Pflegeforschung kennenlernen. Elemente und Basiswissen (7., überarbeitete Auflage). Wien: Facultas.

Weitere Literatur in den Veranstaltungen.

BPG.23.019 Prävention und Gesundheitsförderung I

2	Modultitel (englisch)	Prevention and Health Promotion I		
3	Verantwortlichkeiten	Professur Prävention und Gesundheitsförderung in Lebenswelten		
4	Credits	7		
5	Studiengänge	BPG	Bachelor Berufspädagogik - Lehramt an beruflichen Schulen (Pflege) Pflichtmodul im 2. Semester	2023
		BPS	Berufspädagogik – Lehramt an beruflichen Schulen (Sozialpädagogik) Pflichtmodul im 6. Semester	2022
6	Turnus und Dauer	startet jedes Sommersemester über ein Semester		
7	Voraussetzung	keine		
8	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten			
9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.		
10	Prüfungsleistung	M 15 AR 30 SCH 120 AHA 15 - 20	Mündliche Prüfung im Umfang von 15 Minuten <u>oder</u> Referat im Umfang von 30 Minuten <u>oder</u> Klausur im Umfang von 120 Minuten <u>oder</u> Hausarbeit über 15 bis 20 Seiten	
		Die Art der Prüfungsleistung wird zu Beginn des Semesters durch die Prüferin*den Prüfer mitgeteilt.		
11	Prüfungsvorleistung	keine		
12	Veranstaltungen und Arbeitsaufwand			
	Die Semesterlage der einzelnen Veranstaltungen ist dem jeweiligen Studienplan zu entnehmen.			
I	BPG.18.019.10	Prävention und Gesundheitsförderung I <i>Prevention and Health Promotion I</i> Seminaristischer Unterricht, 2 SWS		32 h
II	BPG. 18.019.20	Prävention und Gesundheitsförderung II <i>Prevention and Health Promotion II</i> Übung, 2 SWS		32 h
III		Eigenständige Vor- und Nachbereitung		146 h
		Gesamt:		210 h
13	Lehrende	Professur Prävention und Gesundheitsförderung in Lebenswelten		
14	Unterrichtssprache	Deutsch		
15	Inhalte	Prävention und Gesundheitsförderung I und II <ul style="list-style-type: none"> · Grundbegriffe der Prävention und Gesundheitsförderung · Unterschiede in der salutogenen und pathogenen Eingriffslogik · Determinanten von Gesundheit · Risiko- und Schutzfaktoren · Wissen über grundlegende Zielsetzungen und Umsetzungsstrategien der Prävention und Gesundheitsförderung · Handlungsfelder und Maßnahmen Prävention und Gesundheitsförderung · zielgruppenspezifische und Lebenslaufperspektive · Bedeutung der Ottawa Charta für Gesundheitsförderung und ihre Folgen · Entwicklung der Prävention und Gesundheitsförderung in Deutschland 		

- Einblick in die Gesundheitsförderungs- und Präventionskonzepte und Strategien in Deutschland
- Strukturen, Akteure und Finanzierung in Deutschland
- Prinzipien der soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung
- Vorgehen zur Bewertung und Evaluierung von Prävention und Gesundheitsförderung
- Instrumente der Qualitätsentwicklung
- Einblick in internationale Präventions- und Gesundheitsförderungskonzepte

16 Lernziele/-ergebnisse

Prävention und Gesundheitsförderung I und II

- Die Studierenden erlangen Wissen über die Grundbegriffe der Prävention und Gesundheitsförderung, die zugrundeliegenden Theorien und Konzepte zu präventiven und gesundheitsförderlichen Interventionen in Settings und Lebenswelten (Wissensverbreitung). Sie sind in der Lage, die Besonderheiten, Grenzen, Terminologien und Lehrmeinungen des Feldes der Prävention und Gesundheitsförderung zu interpretieren (Wissensvertiefung). Dieses Wissen und das Verstehen bildet die Grundlage für die Entwicklung und Anwendung eigenständiger Ideen zur Prävention und Gesundheitsförderung. Diese Kompetenz wird anhand von Beispielen guter Praxis und ausgewählten Studien in der reflektierenden Diskussion und Anwendung in Übungen anwendungsorientiert erworben und kann dann auf Fragen der Praxis angewendet werden.

18 Literatur

- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) (Hrsg.) (2022): Leitbegriffe der Gesundheitsförderung. Online-Ausgabe <https://www.leitbegriffe.bzga.de>.
- Haring R (Hg.) (2022): Gesundheitswissenschaften. Springer Reference Pflege – Therapie – Gesundheit. Springer, Berlin, Heidelberg. <https://doi.org/10.1007/978-3-662-58314-2>
- Hurrelmann K, Richter M, Klotz T, Stock S (Hg.) (2018): Referenzwerk Prävention und Gesundheitsförderung. 5., vollständig überarbeitete Auflage, Bern: Hogrefe-Verlag.
- Naidoo J, Wills J (2019): Lehrbuch der Gesundheitsförderung. Köln: BZgA.
- Tiemann M, Mohokum M (Hg.) (2020): Prävention und Gesundheitsförderung. Springer Reference Pflege – Therapie – Gesundheit. Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg. <https://doi.org/10.1007/978-3-662-55793-8>

Die weitere Literatur wird jeweils zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

BPG.23.030 Qualität in Pflege und Therapie

2	Modultitel (englisch)	Quality in Care and Therapy
3	Verantwortlichkeiten	Professur Management im Gesundheits- und Sozialwesen, insbesondere Qualitäts- und Projektmanagement
4	Credits	10

5	Studiengänge	BPG Bachelor Berufspädagogik - Lehramt an beruflichen Schulen (Pflege) Pflichtmodul im 3. und 4. Semester	2023
		MVP Bachelor Management und Versorgung in Pflege und Gesundheit Pflichtmodul im 5. und 6. Semester	

6 Turnus und Dauer startet jedes Wintersemester über zwei Semester

7 Voraussetzung keine

8 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

9 Benotung und Berechnung Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen

10 Prüfungsleistung Teilprüfungsleistungen für die Lehrveranstaltungen (Gewichtung jeweils 25%) , und BPG.23.012.10 Qualitätsmanagement

I M 15 Mündliche Prüfung im Umfang von 15 Minuten oder
AR 30 Referat im Umfang von 30 Minuten oder
SCH 60 Klausur im Umfang von 60 Minuten oder
AHA 15 - 20 Hausarbeit im Umfang von 15 bis 20 Seiten oder
AP Portfolio (konkrete Inhalte werden zu Beginn des jeweiligen Semesters durch die Prüferin*den Prüfer bekannt gegeben).

und
BPG.23.012.20 Vertiefung Qualitätsmanagement und Qualitätsentwicklung in Settings von Pflege und Therapie

II M 15 Mündliche Prüfung im Umfang von 15 Minuten oder
AR 30 Referat im Umfang von 30 Minuten oder
SCH 60 Klausur im Umfang von 60 Minuten oder
AHA 15 - 20 Hausarbeit im Umfang von 15 bis 20 Seiten oder
AP Portfolio (konkrete Inhalte werden zu Beginn des jeweiligen Semesters durch die Prüferin*den Prüfer bekannt gegeben).

und
BPG.23.012.30 Planspiel Projektmanagement

III M 15 Mündliche Prüfung im Umfang von 15 Minuten oder
AR 30 Referat im Umfang von 30 Minuten oder
SCH 60 Klausur im Umfang von 60 Minuten oder
AHA 15 - 20 Hausarbeit im Umfang von 15 bis 20 Seiten oder
AP Portfolio (konkrete Inhalte werden zu Beginn des jeweiligen Semesters durch die Prüferin*den Prüfer bekannt gegeben).

und
BPG.23.012.40 Intra- und interprofessionelles Handeln in Pflege und Therapie

IV M 15 Mündliche Prüfung im Umfang von 15 Minuten oder
AR 30 Referat im Umfang von 30 Minuten oder
SCH 60 Klausur im Umfang von 60 Minuten oder
AHA 15 - 20 Hausarbeit im Umfang von 15 bis 20 Seiten oder
AP Portfolio (konkrete Inhalte werden zu Beginn des jeweiligen Semesters durch die Prüferin*den Prüfer bekannt gegeben).

Die Art der Teilprüfungsleistung wird zu Beginn des jeweiligen Semesters durch die*den Prüfer*in bekannt gegeben.

11 Prüfungsvorleistung keine

12 **Veranstaltungen und Arbeitsaufwand**

Die Semesterlage der einzelnen Veranstaltungen ist dem jeweiligen Studienplan zu entnehmen.

I	GWB.18.006.10	Qualitätsmanagement <i>Quality Management</i> Seminar, 2 SWS	32 h
II	BPG.23.030.10	Vertiefung Qualitätsmanagement und Qualitätsentwicklung in Settings von Pflege und Therapie <i>Consolidation of Quality Management and Development in Settings of Nursing and Therapy</i> Vorlesung, 2 SWS	32 h
III	GWB.23.006.20	Planspiel Projektmanagement <i>Simulation Game Project Management</i> Seminaristischer Unterricht, 2 SWS	32 h
IV	BPG.23.030.20	Intra- und interprofessionelles Handeln in Pflege und Therapie <i>Intra- and Interprofessional Acting in Nursing and Therapy</i> Seminaristischer Unterricht, 2 SWS	32 h
V		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	172 h
Gesamt:			300 h

13	Lehrende	Professur Management im Gesundheits- und Sozialwesen, insbesondere Qualitäts- und Projektmanagement Professur Klinische Pflege mit dem Schwerpunkt Pflege- und Versorgungskonzepte Professur für Pflegewissenschaft mit den Schwerpunkten Beratung und Praxislernen
14	Unterrichtssprache	Deutsch
15	Inhalte	<p>Qualitätsmanagement</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Der Qualitätsbegriff im Gesundheitswesen 2. Grundlagen des Qualitätsmanagements im Gesundheitswesen 3. Strategische Ausrichtung des Qualitätsmanagements im Gesundheitswesen 4. Operative Gestaltung des Qualitätsmanagements im Gesundheitswesen <p>Vertiefung Qualitätsmanagement und Qualitätsentwicklung in Settings von Pflege und Therapie</p> <ul style="list-style-type: none"> · Gesetzliche Grundlagen zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität in allen Settings der Pflege · Ausgewählte Modelle des Qualitätsmanagements in Settings der Pflege · Aufgaben und Kompetenzen von Pflegeleitungen · Konzepte, Methoden und Strategien der internen und externen Qualitätsentwicklung in Pflegeeinrichtungen · Umsetzung und Evaluation von Expertenstandards · Qualitätsindikatoren in Settings der Pflege <p>Planspiel Projektmanagement</p> <p>Die Veranstaltung ist zweigeteilt. Zunächst werden folgende Aspekte vermittelt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Grundlagen des Projektmanagements 2. Projektorganisation 3. Phasen des Projektmanagements <ol style="list-style-type: none"> 3.1 Phase der Projektinitiierung 3.2 Phase der Projektplanung 3.3 Phase der Projektumsetzung 3.4 Phase des Projektabschlusses 4. Konfliktmanagement <p>Daran anschließend erfolgt der Einsatz der Projektsimulation SimulTrain®, die es den Studierenden ermöglicht, die grundlegenden Projektmanagementmethoden anzuwenden und dabei Führungskompetenzen und Teamarbeit zu üben.</p>

Intra- und interprofessionelles Handeln in Pflege und Therapie

- Verantwortungsbereich der Pflege in der Gesundheitsversorgung
- Problemlösungshandeln in der Pflege
- Inter- und multidisziplinäre Kooperation in der Gesundheitsversorgung
- Kasuistiken/ wissenschaftlich-theoretische Grundlegung pflegerischer Interventionen

16 Lernziele/-ergebnisse

Qualitätsmanagement

- Die Studierenden lernen sowohl die spezifischen Rahmenbedingungen des Qualitätsmanagements im Gesundheitswesen als auch zentrale Konzepte und Instrumente des Qualitätsmanagements kennen.
- Die Studierenden sind zum einen in der Lage, ausgewählte Qualitätsmanagementkonzepte bzw. -instrumente und deren Anwendung im Gesundheitswesen kritisch zu analysieren. Die Studierenden können ferner Methoden und Instrumente des Qualitätsmanagements auf Qualitätsprobleme im Gesundheitswesen anwenden.

Vertiefung Qualitätsmanagement und Qualitätsentwicklung in Settings von Pflege und Therapie

- Die Studierenden haben einen Überblick über die gesetzlichen Vorgaben zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung in der Pflege und können Aufgabengebiete und Anwendungsfelder des Qualitätsmanagements in den Settings der Pflege beschreiben und beurteilen.
- Die Studierenden sind fähig, Qualität pflegerischer Leistungen in ihren Qualitätsdimensionen zu beurteilen und sind in der Lage, gezielt Methoden und Strategien des Qualitätsmanagements in der Pflegepraxis.

Planspiel Projektmanagement

- Die Studierenden lernen zum einen grundlegende Aspekte des Projektmanagements kennen.
- Nach der Vermittlung des Grundlagenwissens und der Projektsimulation sind die Teilnehmenden in der Lage,
 - Projektressourcen zu planen;
 - die Projektmanagementinstrumente anzuwenden;
 - angemessene Entscheidungen für Projekte typische Situationen zu treffen;
 - Entscheidungen im Team zu treffen – auch unter zeitlichem Druck;
 - den Fortschritt eines Projekts zu kontrollieren.

Intra- und interprofessionelles Handeln in Pflege und Therapie

- Die Studierenden nutzen das Wissen und die Fertigkeiten aller in der Gesundheitsversorgung beteiligten Professionen um eine sichere, effiziente und effektive Versorgung zu gewährleisten. Sie können Schnittstellenprobleme durch Anwendung von Versorgungsmodellen in der Praxis überbrücken.

18 Literatur

Qualitätsmanagement

- Bruhn, M. (2016): Qualitätsmanagement für Dienstleistungen – Handbuch für ein erfolgreiches Qualitätsmanagement: Grundlagen, Konzepte, Methoden, 10. Auflage, Berlin u.a. https://doi.org/10.1007/978-3-662-50360-7_2.
- Hensen, P. (2019): Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen – Grundlagen für Studium und Praxis, 2. Auflage, Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-25913-6_9.
- Khan, C.; Ollenschläger, G. (2014): Wirksamkeit von Qualitätsprogrammen in der stationären Versorgung in Deutschland – eine Literaturanalyse, in: Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen. <https://doi.org/10.1016/j.zefq.2014.10.013>.
- Je nach Fragestellung aktuelle Gesetze, Gesetzeskommentare, Gutachten und weitere Aufsätze aus einschlägigen Fachzeitschriften.

Vertiefung Qualitätsmanagement und Qualitätsentwicklung in Settings von Pflege und Therapie

- Eine aktuelle Liste mit ausgewählter Literatur wird im Rahmen der Veranstaltungen ausgehändigt

Planspiel Projektmanagement

- Kraus, G./Westermann, R. (2019): Projektmanagement mit System: Organisation, Methoden, Steuerung, Wiesbaden

- Kuster, J./Bachmann, C./Huber, E./Hubmann, M./Lippmann, R./Schneider, E./Schneider, P./Witschi, U./Wüst, R. (2019): Handbuch Projektmanagement: Agil, Klassisch, Hybrid, 4. Auflage, Berlin u.a. <https://doi.org/10.1007/978-3-662-57878-0>.
- Patzak, G./Rattay, G. (2018): Projektmanagement: Projekte, Projektportfolios, Programme und projektorientierte Unternehmen, Wien
- Je nach Fragestellung aktuelle Aufsätze aus einschlägigen Fachzeitschriften.

Intra- und interprofessionelles Handeln in Pflege und Therapie

- Eine aktuelle Liste mit ausgewählter Literatur wird im Rahmen der Veranstaltungen ausgehändigt

BPG.23.015 Fachdidaktik Pflege I

2	Modultitel (englisch)	Subject Didactics of Care I
3	Verantwortlichkeiten	Professur Gesundheit und Pflege mit dem Schwerpunkt berufliche Didaktik
4	Credits	10

5	Studiengänge	BPG	Bachelor Berufspädagogik - Lehramt an beruflichen Schulen (Pflege) Pflichtmodul im 4. und 5. Semester	2023
6	Turnus und Dauer	startet jedes Sommersemester über zwei Semester		
7	Voraussetzung	keine		

8 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.		
10	Prüfungsleistung	AR 30	Referat im Umfang von 30 Minuten	
11	Prüfungsvorleistung	keine		

12 Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

Die Semesterlage der einzelnen Veranstaltungen ist dem jeweiligen Studienplan zu entnehmen.

I	BPG.23.015.10	Grundlagen der Fachdidaktik Pflege <i>Basics of Subject Didactics in Care</i> Seminaristischer Unterricht, 2 SWS	32 h
II	BPG.18.015.20	Pflegedidaktische Modelle und Unterrichtskonzepte <i>Didactic Models and Concepts of Teaching</i> Seminaristischer Unterricht, 2 SWS	32 h
III	BPG.18.015.30	Übung zu Pflegedidaktischen Modellen <i>Exercise of Didactic Models in Care</i> Übung, 1 SWS	16 h
IV		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	220 h
			Gesamt: 300 h

13	Lehrende	Professur Gesundheit und Pflege mit dem Schwerpunkt berufliche Didaktik
----	----------	---

14	Unterrichtssprache	Deutsch
----	--------------------	---------

15	Inhalte	<p>Grundlagen der Fachdidaktik Pflege</p> <ul style="list-style-type: none"> · Grundbegriffe und Gegenstand der Fachdidaktik Pflege · aktuelle Bildungsreformen im Berufsfeld Pflege · Lern- und Handlungstheorien · aktueller Forschungsüberblick zum Lernen und Lehren · Erfassung und Bewertung der Kompetenzen in der beruflichen Bildung · Didaktische Modelle und Curriculumsentwicklung, Lernfeldkonzepte · Handlungsorientierte Methoden in Ausbildung und Unterricht <p>Pflegedidaktische Modelle und Unterrichtskonzepte</p> <ul style="list-style-type: none"> · Theorien und Modelle der Planung, Gestaltung und Evaluation von Unterrichtseinheiten · Stufen und Theorien von Pflegekompetenzen · Handlungsdimensionen in der Pflegedidaktik: Handlungsorientierung, Projektorientierung, Lernzielorientierung · Lehr- und Lernmethoden beruflichen Lernens im Kontext der Pflege · Medien im Unterricht
----	---------	---

Übung zu Pflegedidaktischen Modellen

- Anwendung der pflegedidaktischen Modelle und Methoden
- Praktische Unterrichtsplanung und -gestaltung
- Entwicklung eines Lernfeldes

16 Lernziele/-ergebnisse

Grundlagen der Fachdidaktik Pflege

- Die Studierenden kennen die wichtigsten Grundbegriffe, Fragestellungen und den Gegenstandsbereich der Fachdidaktik Pflege. Sie sind in der Lage, Lern- und Lehrprozesse in der beruflichen Bildung zu analysieren und zu gestalten. Sie kennen und verstehen die Strukturen und Verfahrensweisen der Erfassung und Bewertung der Kompetenzen in der beruflichen Bildung.
- Die Studierenden beziehen die aktuellen fachdidaktischen Fragestellungen und Positionen bei der Entwicklung ihres eigenen pädagogischen Verständnisses mit ein. Die fachbezogene Lehr- und Lernforschung kann dargelegt werden und Anforderungen und Wünsche an das Bildungssystem können formuliert werden.

Pflegedidaktische Modelle und Unterrichtskonzepte

- Die Studierenden können pflegedidaktische Modelle unter dem Aspekt ihrer Einsatzspezifik beschreiben. Sie kennen die wichtigsten Grundlagen zur Planung, Gestaltung und Evaluation von Unterrichtseinheiten. Sie besitzen die Fähigkeit zur Formulierung von Bildungszielen für den Fachunterricht und verstehen die grundlegende Bedeutung des Einsatzes verschiedener Methoden und Medien für den Lehr- und Lernprozess.
- Die Studierenden haben die Kompetenz, einen Unterricht im Berufsfeld Pflege theoriegeleitet zu planen und zu gestalten. Des Weiteren können sie Unterrichtskonzepte unter Berücksichtigung neuer fachwissenschaftlicher Erkenntnisse reflektieren und weiterentwickeln.

Übung zu Pflegedidaktischen Modellen

- Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, bildungsrelevante Inhalte des Berufsfeldes Pflege zu erkennen und sind in der Lage, theoriegeleitet und zielgruppenorientiert eine Unterrichtseinheit zu planen, zu gestalten und zu reflektieren. Zudem sind sie in der Lage, Lern- und Lehrprozesse zu initiieren, zu moderieren und zu begleiten und können Methoden und Medien im Berufsfeld Pflege begründet einsetzen.
- Die Studierenden werden befähigt, Unterrichtskonzepte passend zur Lerngruppe zu entwickeln, zu planen und durchzuführen sowie diese kritisch zu reflektieren. Lehr- und Lernarrangements können hinsichtlich ihrer Anwendbarkeit und Angemessenheit analysiert werden. Zudem sind die Studierenden in der Lage, adressatengerechte Lernumgebungen und Lernsituationen zu gestalten.

18 Literatur

Eine Liste mit der aktuellen Literatur wird im Rahmen der Veranstaltungen ausgehändigt.

MVP.20.004 Professionalisierung von Pflege und Therapie

2	Modultitel (englisch)	Professionalization of Care and Therapy
3	Verantwortlichkeiten	Professur Klinische Pflege mit dem Schwerpunkt Pflege- und Versorgungskonzepte
4	Credits	9

5	Studiengänge	BPG Bachelor Berufspädagogik - Lehramt an beruflichen Schulen (Pflege) Pflichtmodul im 2. und 3. Semester	2023
		MVP Bachelor Management und Versorgung in Gesundheit und Pflege Pflichtmodul im 4. und 5. Semester	2020

6 Turnus und Dauer startet jedes Sommersemester über zwei Semester

7 Voraussetzung keine

8 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

9 Benotung und Berechnung Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.

10 Prüfungsleistung AHA 20 Hausarbeit im Umfang von 20 Seiten

11 Prüfungsvorleistung keine

12 Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

Die Semesterlage der einzelnen Veranstaltungen ist dem jeweiligen Studienplan zu entnehmen.

I	MVP.20.004.10	Einführung in die Pflege- und Therapiewissenschaft <i>Introduction in Nursing and Therapy Science</i> Seminaristischer Unterricht, 2 SWS	32 h
II	MVP.20.004.20	Evidence-basiertes Arbeiten <i>Evidence-based Working</i> Seminaristischer Unterricht, 2 SWS	32 h
III	MVP.20.004.30	Komplexe Pflege- und Therapieprozesse Seminaristischer Unterricht, 2 SWS	32 h
IV		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	174 h
			Gesamt: 270 h

13 Lehrende Professur Pflegewissenschaft
Professur Klinische Pflege mit dem Schwerpunkt Pflege- und Versorgungskonzepte

14 Unterrichtssprache Deutsch

15 Inhalte

Einführung in die Pflege- und Therapiewissenschaft

- Einführung in die Pflege- und Therapiewissenschaft
- Wissenschaftstheoretische Grundlagen
- Gegenstand, Aufgaben und Ziele der Pflege- und Therapiewissenschaft
- Pflegewissenschaft und ihre Bezugsdisziplinen
- Ausgewählte Pflgetheorien der großen, mittleren und situationspezifischen Reichweite
- Bedeutung pflgetheoretischer Entwicklung für die Praxis der Pflege

Evidence-basiertes Arbeiten

- Als wesentliches Element professionellen Handelns in Gesundheit und Pflege ist ein fundiertes Wissen über evidenzbasierte Methoden unerlässlich. Ge-

genstand dieser Lehrveranstaltung sind insbesondere evaluations- und evidenzbasierte Methoden. Unter Zuhilfenahme von Forschungs-, Studien- und Fachtexten soll ein näheres Verständnis und das kritische Bewerten den Ausgangspunkt für forschungsethische Fragestellungen bilden.

Komplexe Pflege- und Therapieprozesse

- Neben den Systemen zur Handlungseinschätzung, werden Instrumente der Risikoeinschätzung ebenso erarbeitet, wie solche zum Finanzierungs- und Personalbedarf. Schließlich sollen diese Systeme und Instrumente dazu dienen, Bedarfsbegründungen zu visualisieren, damit die mittel- und langfristige Selbstbestimmung der zu pflegenden Menschen, unter Einbeziehung aller Sektoren des Gesundheitssystems möglich wird.

16 Lernziele/-ergebnisse

Einführung in die Pflege- und Therapiewissenschaft

- Die Studierenden sind in der Lage, Verantwortungsbereiche des pflegerischen Handelns zu begründen, gegenüber dem Handeln von Laien abzugrenzen und zueinander in Beziehung zu setzen. Sie haben einen Überblick über die Aufgaben, Ziele und Entwicklung der Pflegewissenschaft und können die Relevanz der Pflege-theorien für die Entwicklung der Praxis der Pflege einschätzen.

Evidence-basiertes Arbeiten

- Die Studierenden eignen sich detaillierte Kenntnisse in der Bewertung, Beschreibung und Erstellung von wissenschaftlichen Fragestellungen, sowie ein falllogisches Verstehen an.
- Die Studierenden sind in der Lage, pflegerische Entscheidungen auf eine forschungsbasierte Argumentation zu stützen.
- Die Studierenden sind in der Lage, forschungsrelevante Fragestellungen im pflegerischen Alltag zu identifizieren, Forschungsprojekte zu initiieren und an ihnen mitzuwirken.

Komplexe Pflege- und Therapieprozesse

- Eine europäisch harmonisierte Pflege bedarf praxisnaher, systematischer Handlungsinstrumente. Danach ist es das Ziel dieser Veranstaltung, verschiedene Instrumente der professionellen Pflege kennen, anwenden und bewerten zu lernen. Die Zusammenhänge zwischen Planung und Organisation stehen im Mittelpunkt dieses Seminars.

18 Literatur

Eine aktuelle Liste mit ausgewählter Literatur wird im Rahmen der Veranstaltungen ausgehändigt.

GWB.18.010 Public Health und Epidemiologie

2	Modultitel (englisch)	Public Health and Epidemiology
3	Verantwortlichkeiten	Professur Gesundheitswissenschaften und Public Health
4	Credits	6

5	Studiengänge	BPG Bachelor Berufspädagogik - Lehramt an beruflichen Schulen (Pflege) Pflichtmodul im 4. Semester	2023
---	--------------	---	------

6	Turnus und Dauer	startet jedes Sommersemester über ein Semester
---	------------------	--

7	Voraussetzung	keine
---	---------------	-------

8 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.	
---	-------------------------	--	--

10	Prüfungsleistung	SCH 120	Klausur im Umfang von 120 Minuten
----	------------------	---------	-----------------------------------

11	Prüfungsvorleistung	keine
----	---------------------	-------

12 Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

Die Semesterlage der einzelnen Veranstaltungen ist dem jeweiligen Studienplan zu entnehmen.

I	GWB.18.010.10	Public Health und Epidemiologie <i>Public Health and Epidemiology</i> Vorlesung, 2 SWS	32 h
II	GWB.18.010.20	Public Health und Epidemiologie <i>Public Health and Epidemiology</i> Übung, 2 SWS	32 h
III		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	116 h
			Gesamt: 180 h

13	Lehrende	Professur Gesundheitswissenschaften und Public Health
----	----------	---

14	Unterrichtssprache	Deutsch
----	--------------------	---------

15	Inhalte	Public Health und Epidemiologie <ul style="list-style-type: none"> · Aufgabenstellungen, Ziele, Herausforderungen sowie Kernbereiche von Public Health · Messung von Gesundheit und Krankheit, insbesondere Hauptindikatoren und ihre Datengrundlagen · Direkte und Indirekte Standardisierung von Bevölkerungsdaten · Effekt- und Assoziationsmaße in der Epidemiologie (RR, OR, AR, PAF, PIF) · Ziele von epidemiologischer Forschung, Kausalitätsbegriff in der Epidemiologie, Confounding als zentrales Problem epidemiologischer Forschung · Outbreak Investigation bei Infektionskrankheiten · Zentrale Epidemiologische Studientypen, insbesondere Anlage, Verwendungsgründe, Aussagemöglichkeiten und deren Grenzen (u.a. Verzerrungspotential) · Sozialepidemiologie als ein Arbeitsfeld der Epidemiologie kennenlernen
----	---------	--

16	Lernziele/-ergebnisse	Public Health und Epidemiologie <ul style="list-style-type: none"> · Die Teilnehmenden erwerben Grundkenntnisse zu Theorie und Praxis von Public Health/Epidemiologie, sowie Anwendungswissen zu epidemiologischen Daten, Methoden und Studientypen.
----	-----------------------	---

- Aschengrau, Ann; Seage, George R. (2020): Essentials of Epidemiology in Public Health. 4th ed. Burlington: Jones & Bartlett Learning LLC.
- Benesch, Michael; Raab-Steiner, Elisabeth (2018): Klinische Studien lesen und verstehen. 2., aktualisierte und überarbeitete Auflage. Wien: facultas (UTB Schlüsselkompetenzen, 3982).
- Egger, Matthias; Razum, Oliver; Rieder, Anita (Hg.) (2021): Public health kompakt. 4. Aufl. Boston: De Gruyter (De Gruyter Studium).
- Gerstman, B. Burt (2013): Epidemiology Kept Simple. An Introduction to Traditional and Modern Epidemiology. 3. Aufl. s.l.: Wiley-Blackwell.
- Razum, Oliver; Breckenkamp, Jürgen; Brzoska, Patrick (2017): Epidemiologie für dummies®. 3., aktualisierte und überarbeitete Auflage. Weinheim: Wiley Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA.
- Reshel Perera, Michel Deilgat, Suzanne Boucher, and Ava A. John-Baptiste (2020): Going Beyond the Virus: Understanding the Drivers of the Ebola Virus Outbreak. In: Gerald McKinley und Mark Speechly (Hg.): Western Public Health Casebooks 2020. London, Ontario: Public Health Casebook Publishing.
- Robert-Koch-Institut (Hg.) (2020): Über Prävention berichten – aber wie? Methodenprobleme der Präventionsberichterstattung.

GWB.23.009 Soziale Sicherung I

2	Modultitel (englisch)	Social Assurance		
3	Verantwortlichkeiten	Professur Controlling im Gesundheitswesen		
4	Credits	6		
5	Studiengänge	BPG	Bachelor Berufspädagogik - Lehramt an beruflichen Schulen (Pflege) Pflichtmodul im 6. Semester	2023
		GWB	Bachelor Gesundheitswissenschaften Pflichtmodul im 6. Semester	2023
		BPS	Berufspädagogik – Lehramt an beruflichen Schulen (Sozialpädagogik) Pflichtmodul im 4. Semester	2022
6	Turnus und Dauer	startet jedes Sommersemester über ein Semester		
7	Voraussetzung	keine		

8 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.		
10	Prüfungsleistung	<p>Teilprüfungsleistungen für die Lehrveranstaltungen (Gewichtung 50 %) Gesundheitssystem und –politik</p> <p>M 15 Mündliche Prüfung im Umfang von 15 Minuten <u>oder</u></p> <p>AR 30 Referat im Umfang von 30 Minuten <u>oder</u></p> <p>SCH 60 Klausur im Umfang von 60 Minuten <u>oder</u></p> <p>AHA 15 - 20 Hausarbeit im Umfang von 15 bis 20 Seiten <u>oder</u></p> <p>AP Portfolio (konkrete Inhalte werden zu Beginn des jeweiligen Semesters durch die Prüferin*den Prüfer bekannt gegeben).</p> <p>und</p> <p>Sozialpolitik und Soziale Sicherungssysteme</p> <p>M 15 Mündliche Prüfung im Umfang von 15 Minuten <u>oder</u></p> <p>AR 30 Referat im Umfang von 30 Minuten <u>oder</u></p> <p>SCH 60 Klausur im Umfang von 60 Minuten <u>oder</u></p> <p>AHA 15 - 20 Hausarbeit im Umfang von 15 bis 20 Seiten <u>oder</u></p> <p>AP Portfolio (konkrete Inhalte werden zu Beginn des jeweiligen Semesters durch die Prüferin*den Prüfer bekannt gegeben).</p> <p>Die Art der Teilprüfungsleistung wird zu Beginn des jeweiligen Semesters durch die*den Prüfer*in bekannt gegeben.</p>		
11	Prüfungsvorleistung	keine		

12 Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

Die Semesterlage der einzelnen Veranstaltungen ist dem jeweiligen Studienplan zu entnehmen.

I	GWB.23.009.10	Sozialpolitik und Soziale Sicherungssysteme <i>Social Policy and Social Assurance Systems</i> Seminaristischer Unterricht, 2 SWS	32 h
II	GWB.23.009.20	Gesundheitssystem und -politik <i>Healthcare Systems and Policy</i> Seminaristischer Unterricht, 2 SWS	32 h
III		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	116 h
		Gesamt:	180 h

13	Lehrende	Professur Management im Gesundheits- und Sozialwesen, insbesondere Qualitäts- und Projektmanagement		
----	----------	---	--	--

14	Unterrichtssprache	Deutsch
15	Inhalte	<p>Sozialpolitik und Soziale Sicherungssysteme</p> <ol style="list-style-type: none">1. Soziale Sicherungssysteme<ol style="list-style-type: none">1.1 Theorie und Institutionen der Wirtschafts- und Sozialpolitik1.2 Grundlagen der sozialen Sicherung1.3 Gesetzliche Rentenversicherung (SGB VI)1.4 Gesetzliche Krankenversicherung (SGB V)1.5 Soziale Pflegeversicherung (SGB XI)1.6 Arbeitslosenversicherung und Arbeitsförderung (SGB III)1.7 Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II)1.8 Sozialhilfe (SGB XII)2. Vergütungssysteme<ol style="list-style-type: none">2.1 Vergütung medizinischer Leistungen<ol style="list-style-type: none">2.1.1 Niedergelassene Ärzte2.1.2 Krankenhäuser2.2 Vergütung pflegerischer Leistungen<ol style="list-style-type: none">2.2.1 Ambulante Pflegedienste2.2.2 Stationäre Pflegeeinrichtungen <p>Gesundheitssystem und -politik</p> <ol style="list-style-type: none">1. Zentrale Austauschbeziehungen2. Patienten im Gesundheitssystem3. Leistungserbringer im Gesundheitssystem<ol style="list-style-type: none">3.1 Ambulant ärztliche Versorgung3.2 Krankenhausversorgung3.3 Arzneimittelversorgung4. Kostenträger im Gesundheitssystem<ol style="list-style-type: none">4.1 Gesetzliche Krankenversicherung (GKV)4.2 Private Krankenversicherung (PKV)5. Digitalisierung des Gesundheitssystems
16	Lernziele/-ergebnisse	<p>Sozialpolitik und Soziale Sicherungssysteme</p> <ul style="list-style-type: none">· Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben umfassende Kenntnisse der sozialen Sicherungssysteme. Sie kennen die einzelnen Sozialversicherungszweige hinsichtlich der zugrundeliegenden ökonomischen Theorie und der aktuellen gesetzlichen Ausgestaltung. Problemfelder im Kontext aktueller wirtschafts- und sozialpolitischer Probleme, deren Einfluss auf verschiedene Sozialversicherungszweige und mögliche Reformansätze sind den Teilnehmerinnen und Teilnehmern geläufig.· Die Studierenden kennen die gesetzlichen und ökonomischen Rahmenbedingungen der Vergütung der verschiedenen Leistungserbringer. Probleme der erwünschten und unerwünschten Wirkungen verschiedener Vergütungsformen und deren sozialpolitischer Kontext können kritisch hinterfragt werden. Aktuelle Entwicklungen in der Leistungsvergütung können bewertet werden. <p>Gesundheitssystem und -politik</p> <ul style="list-style-type: none">· Den Studierenden werden neben einer grundlegenden Einführung die verschiedenen Akteursgruppen, deren Interessen und Zielkonflikte grundlegend vorgestellt und einer kritischen Analyse und Diskussion unterzogen.· Dies betrifft insbesondere die Patienten, die duale Krankenversicherung, die Krankenhausversorgung, die ambulant ärztliche Versorgung als auch die Arzneimittelversorgung.· Die Studierenden verfügen über ein grundlegendes Wissen und Verständnis der Strukturen des deutschen Gesundheitssystems und können hierzu differenziert Stellung nehmen.· Die Studierenden sind ferner in der Lage gesundheitsystemrelevante Fragestellungen sowohl unter ökonomischen als auch politischen Aspekten kritisch zu analysieren.
18	Literatur	<p>Sozialpolitik und Soziale Sicherungssysteme</p> <ul style="list-style-type: none">· Ribhegge, H.: 2004, Sozialpolitik· Breyer, F., Buchholz, W.: 2006: Ökonomie des Sozialstaats· Sowie die Literaturangaben, die in der Veranstaltung genannt werden.

Gesundheitssystem und -politik

- Rosenbrock, R.; Gerlinger, T. (2022): Gesundheitspolitik – Eine systematische Einführung, 4. Auflage, Bern u. a.
- Je nach Fragestellung aktuelle Gesetze, Gesetzeskommentare, Gutachten und Aufsätze aus einschlägigen Fachzeitschriften

Zweifach Gesundheit

BPG.23.017 Psychologie und Prävention

2	Modultitel (englisch)	Psychology and Prevention		
3	Verantwortlichkeiten	Professur Gesundheitswissenschaften: Psychologie und Beratung		
4	Credits	7		
5	Studiengänge	BPG	Bachelor Berufspädagogik - Lehramt an beruflichen Schulen (Pflege) Pflichtmodul im 5. Semester	2023
6	Turnus und Dauer	startet jedes Wintersemester über ein Semester		
7	Voraussetzung	keine		
8	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten			
9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.		
10	Prüfungsleistung	AR 30	Referat im Umfang von 30 Minuten	
11	Prüfungsvorleistung	keine		
12	Veranstaltungen und Arbeitsaufwand			
	Die Semesterlage der einzelnen Veranstaltungen ist dem jeweiligen Studienplan zu entnehmen.			
I	BPG. 18.017.10	Gesundheitspsychologie <i>Health Psychology</i> Vorlesung, 2 SWS		32 h
II	BPG. 18.017.20	Prävention und Stressmanagement <i>Prevention and Stress Management</i> Übung, 2 SWS		32 h
III		Eigenständige Vor- und Nachbereitung		146 h
			Gesamt:	210 h
13	Lehrende	Professur Gesundheitswissenschaften: Psychologie und Beratung		
14	Unterrichtssprache	Deutsch		
15	Inhalte	Gesundheitspsychologie <ul style="list-style-type: none"> · grundlegenden Theorien der Persönlichkeits- und Entwicklungspsychologie · Theorien zur Gesundheitspsychologie und dem Gesundheitsverhalten · die Bedeutung der Emotion für Gesundheit · Lebensstiländerung und Gesundheitsförderung Prävention und Stressmanagement <ul style="list-style-type: none"> · Verständnis für den Zusammenhang von Stress und Gesundheit · Psychophysiologische Grundbeziehungen und Stressmanagement · Planung und Implementierung von Präventionsmaßnahmen · Individuums- und settingorientierter Ansatz der Prävention · Grundlagen Betriebliche Gesundheitsförderung 		
16	Lernziele/-ergebnisse	Gesundheitspsychologie <ul style="list-style-type: none"> · Die Studierenden lernen neben den ausgewählten Theorien der Persönlichkeits- und Entwicklungspsychologie vor allem die Theorien der Gesundheitspsychologie und der Gesundheitsverhaltensmodifikation kennen. Zielsetzung 		

dieser Veranstaltung ist es, Grundlagen zur Gesundheitspsychologie zu vermitteln und zu einer kritischen Reflexion anzuleiten. Ein weiterer Schwerpunkt ist es, den Studierenden die Bedeutung der Gesundheitspsychologie für Lebensstiländerung und Gesundheitsförderung zu verdeutlichen.

- Die Wissensvertiefung erfolgt über Übungen zu Methoden zur Lebensstiländerung. Ein wesentlicher Schwerpunkt ist hierbei, die Reflexion eigenen Verhaltens. Die Studierenden erhalten grundlegende Kenntnisse im Bereich der Basisvariablen für den Prozess der Verhaltensänderung.

Prävention und Stressmanagement

- Den Studierenden werden grundlegende Kenntnisse über den Zusammenhang von Stress und Gesundheit sowie die psychophysiologischen Grundbeziehungen und Stressmanagement-Ansätze vermittelt. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Planung und Implementierung von Präventionsmaßnahmen im individuums- und lebensweltorientierten Ansatz der Prävention.
- Die Wissensvertiefung erfolgt durch Übung von Stressmanagement-Strategien und -Fertigkeiten. Verschiedene Stressmanagementverfahren werden vorgestellt und erprobt. Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse zu Präventionsansätzen (Settings) und Interventionsmöglichkeiten. Sie sind mit den Aufgaben der Prävention vertraut und können präventive Handlungsstrategien analysieren und entwickeln. Sie sind in der Lage, stressauslösende Faktoren im Berufsalltag zu identifizieren und Strategien der Stressbewältigung für das Individuum und die Lebenswelt zu entwickeln. Ein weiteres Ziel der Vertiefung ist das Thematisieren eigener Stressmanagement- bzw. Gesundheitsförderungsstrategien.

¹⁸ Literatur

Eine aktuelle Liste mit ausgewählter Literatur wird im Rahmen der Veranstaltungen ausgehändigt.

BPS.22.005 Inklusion und Organisation

Lehrimport durch den Fachbereich Soziale Arbeit, Bildung und Erziehung

2	Modultitel (englisch)	Inclusion and Organization		
3	Verantwortlichkeiten	Studiendekan*in in Abstimmung mit Professur für Sozialpädagogik/Arbeit mit Menschen mit Behinderungen		
4	Credits	5		
5	Studiengänge	BPG	Bachelor Berufspädagogik - Lehramt an beruflichen Schulen (Pflege) Pflichtmodul im 3. und 4. Semester	2023
		BPS	Bachelor Berufspädagogik - Lehramt an beruflichen Schulen (Sozialpädagogik) Pflichtmodul im 3. und 4. Semester	
6	Turnus und Dauer	startet jedes Wintersemester über zwei Semester		
7	Voraussetzung	keine		

8 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

9 Benotung und Berechnung Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.

10 Prüfungsleistung I AHA 10 Hausarbeit im Umfang von ca. 10 Seiten oder
II AP 20 Präsentation im Umfang von 20 Minuten

Die Art der Prüfungsleistung wird zu Beginn des jeweiligen Wintersemesters durch die Prüferin*den Prüfer mitgeteilt.

12 Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

Die Semesterlage der einzelnen Veranstaltungen ist dem jeweiligen Studienplan zu entnehmen.

HINWEIS: Dieses Modul ist ein Lehrimportmodul, d. h. die Lehrinhalte im Umfang von 120 Stunden (inklusive Vor- und Nachbereitungszeit) werden im Studiengang „Berufspädagogik für Soziale Arbeit, Sozialpädagogik und Kindheitspädagogik“ an der Hochschule Neubrandenburg erbracht.

I	BPS.22.005.10	Inklusion Inclusion Seminaristischer Unterricht, 2 SWS	32 h
II	BPS.22.005.20	Organisation und Inklusion Organization and Inclusion Seminaristischer Unterricht, 2 SWS	32 h
III		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	86 h
			Gesamt: 150 h

13 Lehrende Dozent*innen des Fachbereiches Soziale Arbeit, Bildung und Erziehung

14 Unterrichtssprache Deutsch

15 Inhalte In diesem Modul werden Ansätze von inklusiver Praxis in verschiedenen Settings von (Bildungs-)Einrichtungen und Organisationen thematisiert und theoriegeleitet sowie auf der Grundlage der eigenen praktischen Erfahrungen diskutiert. Im Fokus steht dabei die Reflexion des individuellen und gesellschaftlichen Umgangs mit Verschiedenheit (Inklusion) innerhalb der Gesellschaft und ihrer Systeme (Organisation). Dabei werden die Diversität der Studierenden, ihre (berufliche) Sozialisation sowie ihre Erwartungshaltungen zum Lehr-/ Lerngegenstand gemacht, um die Herausforderungen der Umsetzung von inklusiven Prozessen zu beleuchten und die vorhandenen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Gruppe zu nutzen. Es wer-

den unterschiedliche und individuelle Methoden für eine heterogene Unterrichtsgestaltung vorgestellt und exemplarisch praktiziert. Hierbei soll die Fähigkeit und die Bereitschaft der Studierenden gefördert werden, Verantwortung im Umgang mit Herausforderungen zu übernehmen und zudem die Potenziale Ihrer Organisationen zu erkennen und professionelle organisationale Kompetenzen zu entwickeln. Lehrkräfte der Berufsschulpädagogik sind Teil eines Teams, leisten Bildungsarbeit unter vielfältigen Rahmenbedingungen und agieren dabei innerhalb von Organisationsstrukturen. In diesem Zusammenhang wird in diesem Modul das Konzept der professionellen organisationalen Kompetenz als Grundlage vermittelt, die es ermöglicht, schwierige oder herausfordernde Aufgaben zu bewältigen. Dabei werden Inhalte des Ressourcen- und Konfliktlösungsmanagements miteinbezogen, um für einen ganzheitlichen Ansatz zu sensibilisieren.

Nach dem Ansatz des problembasierten Lernens sollen die Studierenden im Rahmen der Lehrveranstaltung „Inklusion“ mit Blick auf das anstehende berufspädagogische Praktikum eine Fragestellung zum Thema entwickeln und im Praktikum bearbeiten. Im zweiten Teil des Moduls zum Thema „Inklusion und Organisation“ soll dann überprüft werden, wie die im Praktikum bearbeitete Fragestellung und die daraus resultierenden Erkenntnisse im Sinne einer Organisationsentwicklung in die Schule implementiert werden können.

16 Lernziele/-ergebnisse

Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage:

- die Notwendigkeit von Differenzierungen für die Zielgruppe zu erkennen
- Differenzierungsmöglichkeiten zu identifizieren und anzuwenden
- die eigene Praxis im Umgang mit Unterschieden (und Benachteiligungen) zu reflektieren
- Interaktionsprozesse im Sinne des doppelten pädagogischen Bezugs mit Kindern, Jugendlichen und/ oder Erwachsenen zu gestalten, die Unterschiede einbeziehen und Benachteiligungen zu reduzieren/ vermeiden.
- Nach Abschluss des Moduls ist die Kompetenz der Studierenden, auf Individuen und Interaktionen zu reagieren und ein Agieren auf Veränderungen hin zu gestalten, gestärkt.

18 Literatur

Eine aktuelle Liste mit ausgewählter Literatur wird im Rahmen der Veranstaltungen ausgehändigt.

MVP.24.006 Personen- und situationsorientiertes Handeln in Pflege und Therapie

2	Modultitel (englisch)	Person- and Situation-oriented Action in Care and Therapy
3	Verantwortlichkeiten	Professur für Pflegewissenschaft mit den Schwerpunkten Beratung und Praxislernen
4	Credits	9

5	Studiengänge	BPG	Bachelor Berufspädagogik - Lehramt an beruflichen Schulen (Pflege) Pflichtmodul im 5. und 6. Semester	2023
		MVP	Bachelor Management und Versorgung in Gesundheit und Pflege Pflichtmodul im 5., 6. und 7. Semester	2020
6	Turnus und Dauer	startet jedes Wintersemester über drei bzw. zwei Semester		
7	Voraussetzung	keine		

8 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.		
10	Prüfungsleistung	M 15	Mündliche Prüfung im Umfang von 15 Minuten	
11	Prüfungsvorleistung	keine		

12 Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

Die Semesterlage der einzelnen Veranstaltungen ist dem jeweiligen Studienplan zu entnehmen.

I	MVP.20.006.10	Kommunikation und Beratung <i>Communication and Counselling</i> Seminaristischer Unterricht, 2 SWS	32 h
II	MVP.20.006.20	Community Health Nursing and Therapy <i>Community Health Nursing and Therapy</i> Seminaristischer Unterricht, 2 SWS	32 h
III	MVP.20.006.30	Diversität in Gesundheit, Pflege und Therapie <i>Diversity in Health, Nursing and Therapy</i> Seminaristischer Unterricht, 2 SWS	32 h
IV		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	174 h
			Gesamt: 270 h

13	Lehrende	Professur Klinische Pflege mit dem Schwerpunkt Pflege- und Versorgungskonzepte Professur für Pflegewissenschaft mit den Schwerpunkten Beratung und Praxislernen Professur Sozialwissenschaftliche Grundlagen für Gesundheit und Pflege
14	Unterrichtssprache	Deutsch
15	Inhalte	Kommunikation und Beratung <ul style="list-style-type: none"> · Grundlagen der Kommunikation / Kommunikationsmodelle und -theorien · Besonderheiten der Kommunikation in der Pflege · Beratung, Beratungsprozess, Beratungskompetenz · Ausgewählte Beratungstheorien (personenzentriert, lösungsorientiert, systemisch) · Zielgruppenspezifische und bedarfsorientierte Beratung in der Pflege Community Health Nursing and Therapy <ul style="list-style-type: none"> · Theorien, Konzepte und Verfahren des Community Health Nursing (CHN)

- Anforderungen in der Primärversorgung und kommunaler Daseinsvorsorge
- Gesundheitsförderung, Prävention und Behandlung bei spezifischen Bevölkerungsgruppen
- Planung, Umsetzung und Evaluation klinischer und kommunaler Gesundheitskonzepte

Diversität in Gesundheit, Pflege und Therapie

- Entwicklungen der Diversität im Gesundheitswesen
- Diversity-Dimensionen und Intersektionalität
- Theoretische Zugänge zu Diversität und Implikationen für berufliche Praxis
- Formen des Diversity-Managements

16 Lernziele/-ergebnisse

Kommunikation und Beratung

- Die Studierenden kennen ausgewählte Kommunikations- und Beratungstheorien und übertragen diese auf die Situationen in der Pflege.
- Sie sind fähig, Beratungsgespräche empathisch, akzeptierend und kongruent durchzuführen und können Beratungssituationen in der Pflege in Hinblick auf förderliche und hinderliche Gesprächstechniken und Rahmenbedingungen reflektieren.
- Die Studierenden sind in der Lage, Pflegebedürftige und ihre Bezugspersonen in der Pflege bedürfnis- und bedarfsorientiert zu beraten.

Community Health Nursing and Therapy

- Die Studierenden sind mit dem aktuellen Stand der gemeindeorientierten Pflegeforschung vertraut. Sie können verschiedene Facetten der Fürsorge und der berufsübergreifenden Kommunikation und Kooperation auf der Gemeindeebene beschreiben und analysieren. Sie sind in der Lage, zielgruppenspezifische Interventionen zu planen, anzuwenden und zu evaluieren.

Diversität in Gesundheit, Pflege und Therapie

- Die Studierenden können die Entwicklung der Diversität im Gesundheitswesen beschreiben, Dimensionen von Vielfalt benennen, theoretische Zugänge zu Diversität voneinander unterscheiden (und anhand von Beispielen aus der eigenen Praxis illustrieren) sowie Formen des Diversity-Managements erläutern.

18 Literatur

Eine aktuelle Liste mit ausgewählter Literatur wird im Rahmen der Veranstaltungen ausgehändigt.

BPG.25.024 Fachdidaktik Gesundheit I incl. Lehrimportanteilen

2 OF 4	Modultitel (englisch) Verantwortlichkeiten Credits	Subject Didactics of Health I Professur Gesundheit und Pflege mit dem Schwerpunkt berufliche Didaktik 8		
5	Studiengänge	BPG	Bachelor Berufspädagogik - Lehramt an beruflichen Schulen (Pflege) Pflichtmodul im 3. und 4. Semester	2023
6	Turnus und Dauer	startet jedes Sommersemester über zwei Semester		
7	Voraussetzung	keine		

8 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenerrechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.		
10	Prüfungsleistung	AP 15 - 20	Portfolio im Umfang von 15 - 20 Seiten	
11	Prüfungsvorleistung	in der Lehrveranstaltung BPS.22.019.30 Lernen und Lehren unter den Bedingungen von Digitalität I AHA 15 Hausarbeit im Umfang von 15 Seiten <u>oder</u> II AP 30 Präsentation im Umfang von 30 Minuten		
Die Art der Prüfungsleistung wird zu Beginn des jeweiligen Wintersemesters durch die Prüferin*den Prüfer mitgeteilt.				

12 Veranstaltungen und Arbeitsaufwand

Die Semesterlage der einzelnen Veranstaltungen ist dem jeweiligen Studienplan zu entnehmen.

HINWEIS: Dieses Modul enthält eine Lehrimportlehrveranstaltung: Die Lehrveranstaltung BPS.22.019.30 Lernen und Lehren unter den Bedingungen von Digitalität wird incl. der Prüfung als Prüfungsvorleistung für dieses Modul im Studiengang „Berufspädagogik für Soziale Arbeit, Sozialpädagogik und Kindheitspädagogik“ an der Hochschule Neubrandenburg erbracht.

I	BPG.23.024.10	Theoretische Grundlagen der Fachdidaktik Gesundheit <i>Theoretical Basics of Subject Didactics of Health</i> Vorlesung, 2 SWS	32 h
II	BPG.23.024.20	Angewandte Fachdidaktik Gesundheit <i>Applied Subject Didactics of Health</i> Vorlesung, 1 SWS	16 h
III	BPG.23.024.30	Fachdidaktische Umsetzungsübung im Bereich Gesundheit <i>Didactic Exercise in the Area of Health</i> Übung, 1 SWS	16 h
IV	BPS.22.019.30	Lernen und Lehren unter den Bedingungen von Digitalität <i>Learning and Teaching under the Conditions of Digitallity</i> Seminaristischer Unterricht, 2 SWS	32 h
V		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	144 h
			Gesamt: 240 h

13 Lehrende Professur Gesundheit und Pflege mit dem Schwerpunkt berufliche Didaktik
Dozent*innen des Fachbereiches Soziale Arbeit, Bildung und Erziehung

14 Unterrichtssprache Deutsch

15 Inhalte

Theoretische Grundlagen der Fachdidaktik Gesundheit

- Grundbegriffe und Gegenstand der Fachdidaktik Gesundheit
- aktuelle Bildungsreformen im Berufsfeld Gesundheit
- Lern- und Handlungstheorien
- aktueller Forschungsüberblick zum Lernen und Lehren
- Erfassung und Bewertung der Kompetenzen in der beruflichen Bildung
- Didaktische Modelle und Curriculumentwicklung
- Handlungsorientierte Methoden in Ausbildung und Unterricht
- Kenntnisse über aktuelle Bildungsstandards und deren Bildungswissenschaftliche Bedeutung (z.B. KMK-Standards zur Lehrerbildung: Unterrichten, Beurteilen, Erziehen, Innovieren)
- Lehr- und Lernmethoden im fachbezogenen Unterricht
- Visualisierung fachbezogener Lerninhalte und die Nutzung digitaler Medien

Angewandte Fachdidaktik Gesundheit

- Lernbedingungen, Schlüsselkompetenzen, Lernfelder und Lernsituationen im Fachunterricht Gesundheit
- Auswahl, Begründung und Strukturierung der Themenschwerpunkte aus dem Bereich Gesundheit im Unterricht
- Prinzipien des fachwissenschaftlichen Unterrichts
- Lerninhalt, didaktische Reduktion, Umgang mit Alltagswissen
- Konzepte und Modelle der Fachdidaktik
- Aktualisierung und Weiterentwicklung bestehender Unterrichtskonzepte
- Methoden zur Unterrichtsgestaltung im Kontext des Faches

Fachdidaktische Umsetzungsübung im Bereich Gesundheit

- zielgerechte Gestaltung von Lernumgebungen
- Einarbeitung aktueller fachwissenschaftliche Bezüge und fächerübergreifende Inhalte in Unterrichtskonzepte
- Praktische Unterrichtsplanung- und Unterrichtsgestaltung

Lernen und Lehren unter den Bedingungen von Digitalität

- Das Seminar beinhaltet Themen wie Mediatisierung, Digitalisierung und Medienbildung an Schulen und in pädagogischen Einrichtungen.
- Hierbei werden mit den Studierenden exemplarische Anwendungen digitaler Medientechnik und Lehr- und Lernmaterials erprobt.
- Sie lernen die Grundlagen zeitgemäßer und strukturierter Zusammen- und Projektarbeit kennen und wenden diese in der Medienproduktion direkt an.
- Gemeinsam mit den Berufsschulen planen, produzieren und veröffentlichen die Studierenden Bildungsmaterial, welches sie als Berufsschullehrer*innen zukünftig auch nutzen können.

16 Lernziele/-ergebnisse

Theoretische Grundlagen der Fachdidaktik Gesundheit

- Die Studierenden kennen die wichtigsten Grundbegriffe, Fragestellungen und den Gegenstandsbereich der Fachdidaktik Gesundheit. Sie sind in der Lage, Lern- und Lehrprozesse in der beruflichen Bildung zu analysieren und zu gestalten. Sie kennen und verstehen die Strukturen und Verfahrensweisen der Erfassung und Bewertung der Kompetenzen in der beruflichen Bildung.
- Die Studierenden beziehen die aktuellen fachdidaktischen Fragestellungen und Positionen bei der Entwicklung ihres eigenen pädagogischen Verständnisses mit ein. Die fachbezogene Lehr- und Lernforschung kann dargelegt werden und Anforderungen und Wünsche an das Bildungssystem formuliert werden.

Angewandte Fachdidaktik Gesundheit

- Die Studierenden kennen die Grundlagen zum exemplarischen Lernen und zur Gestaltung von Lernumgebungen. Sie sollen befähigt werden zur didaktischen Reduktion und Rekonstruktion ausgewählter Inhalte des Faches an Berufsschulen. Sie haben Kenntnis beispielhafter fachdidaktischer Konzepte/Modelle zur Unterstützung der Lernprozesse im Fachunterricht Gesundheit.
- Die Studierenden sollen Unterrichtskonzepte unter Berücksichtigung neuer fachwissenschaftlicher Erkenntnisse reflektieren und weiterentwickeln können. Sie sind in der Lage didaktische Problemfelder zu entdecken und diese adäquat zu formulieren und zu diskutieren.

Fachdidaktische Umsetzungsübung im Bereich Gesundheit

- Die Studierenden können verschiedene Methoden zur Unterrichtsgestaltung im Kontext des Fachs selbstständig planen, durchführen, reflektieren und evaluieren. Sie werden motiviert, gesundheitswissenschaftliche Inhalte didaktisch und methodisch aufzubereiten. Zudem können von den Studierenden fachspezifische Bildungsziele formuliert und begründet werden sowie verschiedene Fachliteratur adäquat eingesetzt werden. Die Studierenden können Lern- und Lehrprozesse moderieren, initiieren und begleiten.
- Die Studierenden sind fähig, Unterrichtskonzepte passend zur Lerngruppe zu entwickeln, zu planen und durchzuführen sowie diese kritisch zu reflektieren. Zudem sind die Studierenden in der Lage, adressatengerechte Lernumgebungen und Lernsituationen zu gestalten.

Lernen und Lehren unter den Bedingungen von Digitalität

- Die Studierenden sind in der Lage, digitale Ressourcen auszuwählen und zu erstellen,
- mit digitalen Medien zu lehren und zu lernen und
- digitale Möglichkeiten in Bezug auf die Zielgruppen zu differenzieren und zu individualisieren.

¹⁸ Literatur

Die aktuelle Literatur zu den einzelnen Themen wird im Seminar bekannt gegeben.

BPG.23.027 Handlungsfelder der Gesundheitsförderung

2	Modultitel (englisch)	Fields of Action in Health Promotion	
3	Verantwortlichkeiten	Professur Prävention und Gesundheitsförderung in Lebenswelten	
4	Credits	6	
5	Studiengänge	BPG	Bachelor Berufspädagogik - Lehramt an beruflichen Schulen (Pflege) Pflichtmodul im 3. und 4. Semester
6	Turnus und Dauer	startet jedes Wintersemester über zwei Semester	
7	Voraussetzung	keine	
<hr/>			
8	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten		
9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.	
10	Prüfungsleistung	M 15 AR 30 SCH 120 AHA 15 - 20 AP 10	Mündliche Prüfung im Umfang von 15 Minuten <u>oder</u> Referat im Umfang von 30 Minuten <u>oder</u> Klausur im Umfang von 120 Minuten <u>oder</u> Hausarbeit über 15 bis 20 Seiten <u>oder</u> Portfolio über 10 Seiten
11	Prüfungsvorleistung	Die Art der Prüfungsleistung wird zu Beginn des jeweiligen 3. Fachsemesters durch die Prüferin*den Prüfer mitgeteilt. keine	
<hr/>			
12	Veranstaltungen und Arbeitsaufwand		
	Die Semesterlage der einzelnen Veranstaltungen ist dem jeweiligen Studienplan zu entnehmen.		
I	BPG.23.027.10	Einblick in Handlungsfelder der Gesundheitsförderung <i>Insight into Fields of Action in Health Promotion</i> Seminaristischer Unterricht, 2 SWS	32 h
II	BPG.23.027.20	Gesundheitspraxis <i>Health Practice</i> Seminaristischer Unterricht, 2 SWS	32 h
II		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	116 h
		Gesamt:	180 h
<hr/>			
13	Lehrende	Professur Prävention und Gesundheitsförderung in Lebenswelten Professur Empirische Sozialforschung in Gesundheit und Pflege	
14	Unterrichtssprache	Deutsch	
15	Inhalte	Im ersten Teilmodul erhalten die Studierenden einen Überblick über mögliche Berufsfelder und Handlungsfelder der Gesundheitsförderung. Dabei werden aktuelle Projekte und Maßnahmen durch Vorträge von externen Referent*innen aus Wissenschaft und Praxis vorgestellt und in anschließenden Diskussionen vertieft: z.B. Suchtprävention, körperliche Aktivität, gesunde Ernährung, Klima und Gesundheit, Arbeits- und Lebenswelten. Dabei wird insbesondere auf aktuelle Entwicklungen im Feld der Gesundheitsförderung, Voraussetzungen für die Tätigkeit in diesem Feld und Herausforderungen in der Umsetzung des Handlungsfelds in die Praxis eingegangen. Im zweiten Teilmodul planen die Studierenden eine Intervention der Gesundheitsförderung, z. B. einen Gesundheitstag in einem ausgewählten Setting.	
16	Lernziele/-ergebnisse	Die Studierenden erhalten Einblick in Handlungsfelder der Gesundheitsförderung aus Sicht von Praktiker*innen und Wissenschaftler*innen.:	

- Sie vertiefen ihre Kenntnisse in Wissensgebieten wie z.B. Suchtprävention, körperliche Aktivität, gesunde Ernährung, Klima und Gesundheit.
- Sie vertiefen ihre Kenntnisse in Strategien zur Förderung gesunder Lebensweisen und gesundheitsförderlicher Lebenswelten.
- Sie sind in der Lage, gesundheitsförderliche Interventionen in einem der Handlungsfelder in den o.g. Bereichen zu reflektieren, zielgruppenspezifisch zu hinterfragen und zu planen.

¹⁸ Literatur

Eine aktuelle Liste mit ausgewählter Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung ausgehändigt.

BPG.23.028 Gesundheitskommunikation

2	Modultitel (englisch)	Health Communication		
3	Verantwortlichkeiten	Professur Sozialwissenschaftliche Grundlagen für Gesundheit und Pflege		
4	Credits	7		
5	Studiengänge	BPG	Bachelor Berufspädagogik - Lehramt an beruflichen Schulen (Pflege) Pflichtmodul im 6. Semester	2023
		GWB	Bachelor Gesundheitswissenschaften Pflichtmodul im 4. Semester	2023
6	Turnus und Dauer	startet jedes Sommersemester über ein Semester		
7	Voraussetzung	keine		
8	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten			
9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.		
10	Prüfungsleistung	AP 10	Portfolio über 10 Seiten	
11	Prüfungsvorleistung	keine		
12	Veranstaltungen und Arbeitsaufwand			
	Die Semesterlage der einzelnen Veranstaltungen ist dem jeweiligen Studienplan zu entnehmen.			
I	GWB.23.028.10	Theorien der Gesundheitskommunikation <i>Theory of Health Communication</i> Seminaristischer Unterricht, 2 SWS		32 h
II	GWB.23.028.20	Übungen zur Gesundheitskommunikation <i>Exercises of Health Communication</i> Übung, 2 SWS		32 h
III		Eigenständige Vor- und Nachbereitung		146 h
			Gesamt:	210 h
13	Lehrende	Professur Sozialwissenschaftliche Grundlagen für Gesundheit und Pflege		
14	Unterrichtssprache	Deutsch		
15	Inhalte	<p>Theorien der Gesundheitskommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> Theoretische Grundlagen der Kommunikation im Gesundheitswesen (z. B.: Theorien des interpretativen Paradigmas) Theoretische Vertiefung: Ethnomethodologie und Konversationsanalyse Reflexion der theoretischen Zugänge anhand empirischer Materialien/praktischer Beispiele <p>Übungen zur Gesundheitskommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> Rekonstruktion von Interaktionsordnungen im Gesundheitswesen: Analyse von Kommunikation und Beziehungsgestaltung in ärztlichen, therapeutischen und pflegerischen face-to-face-Interaktionen in verschiedenen Versorgungsarrangements bzw. Organisationstypen auf Basis empirischer Materialien Kritische Analyse der Interaktionsordnungen aus verschiedenen Perspektiven (z. B. Macht und Herrschaft, Normativität, Paternalismus, kritische Ansätze der Techniksoziologie) 		
16	Lernziele/-ergebnisse	<p>Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> verschiedene Theorien und Modelle der Gesundheitskommunikation darzustellen und anhand empirischer Materialien anzuwenden 		

- Formen der professionellen Kommunikation und Beziehungsgestaltung in verschiedenen Bereichen des Gesundheitswesens zu analysieren bzw. zu rekonstruieren (Interaktionsordnungen) und diese Strukturen mittels soziologischer Konzepte, wie z.B. Theorien der Macht oder kritische Ansätze der Techniksoziologie, kritisch zu diskutieren

¹⁸ Literatur

Die aktuelle Literatur zu den einzelnen Themen wird im Seminar bekannt gegeben.

Zweifach Sozialpädagogik

BPS.22.002 Grundlagen Sozialpolitik, Recht, Psychologie, Soziologie

2	Modultitel (englisch)	Basics of Social Policy, Law, Psychology, Sociology		
3	Verantwortlichkeiten	Professur für Verwaltungs- und Sozialrecht		
4	Credits	10		
5	Verwendbarkeit	BPG	Berufspädagogik – Lehramt an beruflichen Schulen (Pflege) Pflichtmodul im 3. Semester	2023
		BPS	Berufspädagogik – Lehramt an beruflichen Schulen (Sozialpädagogik) Pflichtmodul im 1. Semester	2022
6	Turnus und Dauer	startet jedes Wintersemester über ein Semester		
7	Voraussetzung	keine		
8	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten			
9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.		
10	Prüfungsleistung	SCH 120	Klausur im Umfang von 120 Minuten	
11	Prüfungsvorleistung	keine		
12	Veranstaltungen und Arbeitsaufwand			
	Die Studierenden belegen folgende Pflichtveranstaltungen:			
I	SOZ.20.G10.10	Grundlagen der Sozialpolitik <i>Basics in Social Policy</i> Vorlesung, 1 SWS Lehrverflechtung mit SOZ.		16 h
II	SOZ.20.G04.10	Einführung in das Recht <i>Introduction in Law</i> Vorlesung, 1 SWS Lehrverflechtung mit SOZ und PKG.		16 h
III	PKG.20.019.20	Einführung in das Familienrecht und das Kinder- und Jugendhilferecht <i>Introduction in Law of Families and Child and Youth Welfare Law</i> Seminaristische Lehrveranstaltung, 1 SWS Lehrverflechtung mit PKG.		16 h
IV	PKG.20.019.30	Einführung in die psychologischen Perspektiven auf Entwicklung und Lebenslauf von Kindern <i>Introduction to the psychological perspectives on the development and life course of children</i> Vorlesung, 2 SWS Lehrverflechtung mit SOZ und PKG.		32 h
V	SOZ.20.G05.10	Einführung in die soziologischen Perspektiven <i>Introduction to sociological perspectives</i> Vorlesung, 2 SWS Lehrverflechtung mit SOZ und PKG.		32 h
VI		Vor- und Nachbearbeitung inkl. Prüfungsvorbereitung und Prüfung		188 h
			Gesamt:	300 h
13	Lehrende/r	Kollegium des Fachbereiches		

14	Unterrichtssprache	deutsch
15	Inhalte	In diesem Modul werden sozialpolitische, rechtliche, psychologische und soziologische Basiskenntnisse vermittelt. Die Studierenden erwerben Kenntnisse über den Aufbau und die Funktionsweise des Sozialstaats und zentraler sozialpolitischer Akteur*innen. Neben allgemeinen rechtlichen Grundlagen werden die familienrechtlichen Regelungen insbesondere zur Abstammung, zu elterlichen Sorge und zum Umgangsrecht sowie darauf aufbauend Grundzüge des Kinder- und Jugendhilferechts vermittelt. Weiterhin werden grundlegende entwicklungspsychologische Theorien und ihre Relevanz für die Kindheitspädagogik gelehrt sowie bindungstheoretische Forschungsergebnisse sowie deren Konsequenzen für das pädagogische Handeln behandelt. Darüber hinaus werden in dem Modul soziologische Theorien und deren Vertreter, die Einführung in soziologisches Denken und Sozialisationsprozesse thematisiert.
16	Lernziele/-ergebnisse	Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> - die Rolle von Sozialer Arbeit im Kontext von Sozialstaat und Sozialpolitik einzuordnen. - Rechtsnormen auf konkrete Lebenssachverhalte anzuwenden. - Grundlagen der Rechtsbeziehungen zwischen Kindern, Eltern und Staat im Rahmen der pädagogischen Arbeit zu berücksichtigen. - entwicklungspsychologische und soziologische Theorien in ihrer Bedeutung für das pädagogische Handeln einzuordnen.
17	Lehr-/Lernformen	Arbeit in Kleingruppen, E-Learning, Bearbeitung von Übungsaufgaben, Recherche, Literaturstudium, onlinegestütztes Selbststudium, Exkursion
18	Literatur	Basisliteratur, wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben

BPG.23.032 Lebenswelt- und Sozialraumorientierung

2	Modultitel (englisch)	Living environment and Social Spaces		
3	Verantwortlichkeiten	Professur Pädagogik der Kindheit		
4	Credits	6		
	Verwendbarkeit	BPG	Berufspädagogik – Lehramt an beruflichen Schulen (Pflege) Pflichtmodul im 3. Semester	2023
5		BPS	Berufspädagogik – Lehramt an beruflichen Schulen (Sozialpädagogik) Pflichtmodul im 5. Semester	2022
6	Turnus und Dauer	startet jedes Wintersemester über ein Semester		
7	Voraussetzung	keine		
<hr/>				
8	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten			
9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.		
10	Prüfungsleistung	AP 15	Präsentation im Umfang von ca. 15 Minuten	
11	Prüfungsvorleistung	keine		
<hr/>				
12	Veranstaltungen und Arbeitsaufwand			
	Die Studierenden belegen folgende Pflichtveranstaltungen:			
I	PKG.20.027.10	Lebenswelt- und Sozialraumorientierung: Kita als Akteur im Sozialen Raum <i>Community Orientation Guideline: Early Education as a Social Actor</i> Seminaristische Lehrveranstaltung, 2 SWS Lehrverflechtung mit PKG.		32 h
II	PKG.20.027.20	Kooperation mit der Grundschule/Gestaltung von Übergängen <i>Cooperation with the Elementary School/Configure of Transitions</i> Seminaristische Lehrveranstaltung, 2 SWS Lehrverflechtung mit PKG.		32 h
III	PKG.20.027.30	Kooperation mit Eltern und anderen erziehungsberechtigten Personen <i>Cooperation with parents and other persons with parental authority</i> Seminaristische Lehrveranstaltung, 2 SWS Lehrverflechtung mit PKG.		32 h
IV		Eigenständige Vor- und Nachbereitung inklusive Prüfung		84 h
			Gesamt:	180 h
<hr/>				
13	Lehrende/r	Kollegium des Fachbereiches		
14	Unterrichtssprache	deutsch		
15	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Sozialraumanalyse, • Netzwerktheorien und Netzwerkmodelle für Kindertageseinrichtungen und Schulen, • Grundlagen der Gruppendynamik in Teams, • Lösungs- und ressourcenorientierte Gesprächsmodelle für die Arbeit mit Eltern und anderen erziehungsberechtigten Personen, • Theorie- und Praxismodelle der Gestaltung von Übergängen. 		

16	Lernziele/-ergebnisse	<p>Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Lebenswelt-, Sozialraum- und Netzwerktheorien zu benennen und zu kontrastieren, • sozialräumliche und netzwerkorientierte Ansätze zu entwickeln und anzuwenden, • Transitionsmodelle zu beschreiben, zu vergleichen und in der Praxis zu identifizieren, • mit Transitionsprozessen verbundene Herausforderungen im pädagogischen Alltag sensitiv aufnehmen, • können Sozialräume und Netzwerke von Kindertageseinrichtungen und Schulen in ihren Herausforderungen und Potentialen multiperspektivisch beschreiben, • Wissen in Transitionsprozessen reorganisieren und forschende Perspektiven und Handlungen zu entwickeln, • Praxiserfahrungen und Schlussfolgerungen für die Erweiterung der persönlichen und institutionellen Handlungsspielräume zu reflektieren, • „systemfremdes“ Wissen anderer Institutionen identifizieren, dieses ggf. integrieren und interdisziplinär zu agieren, • systemübergreifende Kontakte herzustellen und Kooperations- und Gesprächsbereitschaft zwischen Systemen zu entwickeln, • Kooperationen mit Eltern und anderen Erziehungsberechtigten Personen sowie mit unterschiedlichen Systemen und Teilsystemen von Kindertageseinrichtungen und Schulen zu organisieren/ reorganisieren, • heterogene Interessen der Kinder fokussieren und Kinder in Netzwerke und Sozialräume der Kindertageseinrichtungen und Schulen zu integrieren, • Interessen darzustellen und Interessendifferenzen zwischen System und Teilsystemen zu moderieren.
17	Lehr-/Lernformen	Arbeit in Kleingruppen, Exkursion, Gruppenarbeit, E-Learning.
18	Literatur	Basisliteratur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

BPS.22.G03 Handlungskonzepte I: Schwerpunkt Sozialpädagogik

2	Modultitel (englisch)	Action Methods I: Main Focus in Social Work		
3	Verantwortlichkeiten	Professur für Methoden der Sozialen Arbeit mit Schwerpunkt Beratung		
4	Credits	5		
	Verwendbarkeit	BPG	Berufspädagogik – Lehramt an beruflichen Schulen (Pflege) Pflichtmodul im 5. Semester	2023
5		BPS	Berufspädagogik – Lehramt an beruflichen Schulen (Sozialpädagogik) Pflichtmodul im 1. Semester	2022
6	Turnus und Dauer	startet jedes Wintersemester über ein Semester		
7	Voraussetzung	keine		
<hr/>				
8	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten			
9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.		
10	Prüfungsleistung	AHA 5	Reflexionsbericht im Umfang von ca. 5 Seiten	
11	Prüfungsvorleistung	keine		
<hr/>				
12	Veranstaltungen und Arbeitsaufwand			
	Die Studierenden belegen folgende Pflichtveranstaltungen:			
I	SOZ.20.G03.10	Grundlagen methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit <i>Basics of Methodical Action in Social Work</i> Vorlesung, 1 SWS Lehrverflechtung mit SOZ		16 h
II	SOZ.20.G03.20	Fallverstehen und Gesprächsführung <i>The Ability to Approach a Case and Communication</i> Übung, 2 SWS Lehrverflechtung mit SOZ.		32 h
III		Selbststudium (inkl. Prüfungsvorbereitung und Prüfung)		102 h
			Gesamt:	150 h
<hr/>				
13	Lehrende	Kollegium des Fachbereichs		
14	Unterrichtssprache	Deutsch		
15	Inhalte	In diesem Modul werden die Grundlagen methodischen Handelns in der Profession Sozialer Arbeit vermittelt. In Übungen werden in Kleingruppen die theoretischen Grundlagen und unterschiedlichen Konzepte der Gesprächsführung und des Fallverstehens vermittelt und praxisnah eingeübt.		
16	Lernziele/-ergebnisse	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> • methodisches Handeln im Kontext der Professionsentwicklung und der Strukturelemente Sozialer Arbeit beginnend zu verstehen, • zentrale Begriffe des Fachdiskurses zum methodischen Handeln in der Sozialen Arbeit zu benennen, • unterschiedliche Konzepte der professionellen Gesprächsführung und des methodisch geleiteten Fallverstehens zu benennen und differenziert zu erläutern, • unterschiedliche Konzepte der professionellen Gesprächsführung und des methodisch geleiteten Fallverstehens anzuwenden. 		
17	Lehr-/Lernformen	Blended Learning, E-Learning, Arbeit in Kleingruppen, Selbsterfahrung, Exkursion		

BPS.22.019 Sozialpädagogische Fachdidaktik

2	Modultitel (englisch)	Teaching Methodology in Social Work		
3	Verantwortlichkeiten	Professur für Sozialpädagogik und ihre Didaktik		
4	Credits	6		
	Verwendbarkeit	BPG	Berufspädagogik – Lehramt an beruflichen Schulen (Pflege) Pflichtmodul im 4. und 5. Semester	2023
5		BPS	Berufspädagogik – Lehramt an beruflichen Schulen (Sozialpädagogik) Pflichtmodul im 4. und 5. Semester	2022
6	Turnus und Dauer	startet jedes Sommersemester über 2 Semester		
7	Voraussetzung	keine		
<hr/>				
8	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten			
9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.		
10	Prüfungsleistung	I AHA15 oder AP30	Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten Präsentation im Umfang von 30 Minuten (in der SL Theoretische Grundlagen der Fachdidaktik Sozialpädagogik im 4. Semester)	
		II AHA15 oder AP30	Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten Präsentation im Umfang von 30 Minuten (in der SL Lernen und Lehren unter den Bedingungen von Digitalität im 5. Semester)	
			Die Modulprüfung wird am Beginn des Semesters von dem*der Prüfer*in festgelegt	
11	Prüfungsvorleistung	I TNW Teilnahmenachweis an der SL Theoretische Grundlagen der Fachdidaktik Sozialpädagogik für Prüfungsleistung I II TNW Teilnahmenachweis an der Übung Übung zu den Theoretischen Grundlagen der Fachdidaktik Sozialpädagogik für Prüfungsleistung I III TNW Teilnahmenachweis an der SL Lernen und Lehren unter den Bedingungen von Digitalität für die Prüfungsleistung II		
<hr/>				
12	Veranstaltungen und Arbeitsaufwand			
	Die Semesterlage der einzelnen Veranstaltungen ist dem jeweiligen Studienplan zu entnehmen.			
I	BPS.22.019.10	Theoretische Grundlagen der Fachdidaktik Sozialpädagogik <i>Theoretical Fundaments of Didactics in Social Work</i> Seminaristische Lehrveranstaltung, 2 SWS		32 h
II	BPS.22.019.20	Übung zu den Theoretischen Grundlagen der Fachdidaktik Sozialpädagogik <i>Exercise in Theoretical Fundaments of Didactics in Social Work</i> Übung, 2 SWS		32 h
III	BPS.22.019.30	Lernen und Lehren unter den Bedingungen von Digitalität <i>Learning and Teaching in the Conditions of Digitization</i> Seminaristische Lehrveranstaltung, 2 SWS		32 h
IV		Eigenständige Vor- und Nachbereitung inklusive Prüfung		54 h
			Gesamt:	150 h

13	Lehrende/r	Kollegium des Fachbereiches
14	Unterrichtssprache	deutsch
15	Inhalte	<p>Das Modul thematisiert didaktische Konzepte des Unterrichtens und neuere Modelle der Fach- und Bereichsdidaktik ‚Sozialpädagogik‘. Im Fokus stehen der handlungs- und lernfeldorientierte Unterricht, Strukturen der beruflichen Bildung sowie aktuelle Entwicklungen in den Bildungsgängen der Fachrichtung Sozialpädagogik. In Vorbereitung auf die berufliche Praxis werden schulische Unterrichtskonzepte entworfen und der fach- und handlungsfeldbezogene Methodeneinsatz erprobt. Im zweiten Teil des Moduls stehen Themen wie Mediatisierung, Digitalisierung und Medienbildung an Schulen und in pädagogischen Einrichtungen im Fokus der Lehrveranstaltung. Hierbei werden mit den Studierenden exemplarische Anwendungen digitaler Medientechnik und Lehr- und Lernmaterials erprobt.</p>
16	Lernziele/-ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen relevante didaktische Konzepte und können diese auf die Fachrichtung Sozialpädagogik beziehen. Sie können fachspezifische Bildungsziele formulieren und begründen sowie die Herausforderungen der Unterrichtsvorbereitung (Entscheidungsbedarf) reflektieren. • Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, sozialwissenschaftliche und didaktische Grundlagen der Fachrichtung Sozialpädagogik für Unterrichtsentwürfe zu nutzen. • Die Studierenden reflektieren ihre persönliche Lern- und Bildungsbiographie und daraus resultierende Orientierungen. • Die Studierenden können eine Unterrichtseinheit auf angemessenem fachlichem Niveau selbständig planen und strukturieren. Sie können mit Bezug auf wissenschaftliche und didaktische Fachliteratur hierfür relevantes Lehrmaterial verwenden sowie angemessene Methoden und Medien im Unterrichtskonzept einsetzen. • Die Studierenden können Lernprozesse initiieren, moderieren und begleiten. Sie berücksichtigen hierbei Anforderungen, die sich im Umgang mit heterogenen Gruppen und inklusiven Bildungssettings stellen. • Die Studierenden unterstützen und beraten sich wechselseitig in konstruktiven Feed-back-Prozessen bei der Weiterentwicklung von Lehrkonzepten und Lehrproben. • Studierende sind nach Abschluss des Moduls in der Lage Medien und Methoden im Unterricht begründet auszuwählen und zu nutzen und die damit verbundenen Herausforderungen und Grenzen digitaler Unterrichtssettings und Medien zu verstehen und zu reflektieren. • Sie können das eigene Handlungsrepertoire (digitale Räume, Medien, Methoden) kontinuierlich erweitern.
17	Lehr-/Lernformen	Seminaristischer Unterricht, Übung, Textarbeit, Fallvignetten, Gruppenarbeit, Selbststudium, Entwicklung von Unterrichtseinheiten, Erprobung von fachbezogenen Methoden, Material und Medien, Service Learning, Projekt und Gruppenarbeit, aktive/handlungsorientierte Medienarbeit, E-Learning.
18	Literatur	Basisliteratur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

BPS.22.G13 Theorien und Konzepte der Sozialpädagogik und ihrer Bezugswissenschaften

2	Modultitel (englisch)	Theory and Concepts of Social Work and Reference Sciences		
3	Verantwortlichkeiten	Professur für Pädagogik, Sozialpädagogik, Hilfen zur Erziehung		
4	Credits	5		
	Verwendbarkeit	BPG	Berufspädagogik – Lehramt an beruflichen Schulen (Pflege) Pflichtmodul im 5. Semester	2023
5		BPS	Berufspädagogik – Lehramt an beruflichen Schulen (Sozialpädagogik) Pflichtmodul im 3. Semester	2022
6	Turnus und Dauer	startet jedes Wintersemester über ein Semester		
7	Voraussetzung	keine		
<hr/>				
8	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten			
9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.		
10	Prüfungsleistung	AHA 5	Hausarbeit im Umfang von ca. 5 Seiten	
11	Prüfungsvorleistung	keine		
<hr/>				
12	Veranstaltungen und Arbeitsaufwand			
	Die Studierenden belegen folgende Pflichtveranstaltungen:			
I	SOZ.20.G13.10	Zentrale Begriffe der Sozialen Arbeit <i>Central Concepts of Social Work</i> Vorlesung, 2 SWS Lehrverflechtung mit SOZ		32 h
II	SOZ.20.G13.20	Theorien Sozialer Arbeit <i>Theories of Social Work</i> Vorlesung, 2 SWS Lehrverflechtung mit SOZ.		32 h
III		Selbststudium (inkl. Prüfungsvorbereitung und Prüfung)		86 h
			Gesamt:	150 h
<hr/>				
13	Lehrende	Kollegium des Fachbereichs		
14	Unterrichtssprache	Deutsch		
15	Inhalte	<p>In dem Modul lernen die Studierenden einige zentrale Begriffe der Sozialen Arbeit kennen. Dies geschieht zum einen zur Verdeutlichung der eigenständigen Begriffstradition der Sozialen Arbeit und zum anderen soll das Wissen aus anderen Disziplinen (z.B. Psychologie, Recht, Soziologie) bezogen auf die Praxis und die Wissenschaft der Sozialen Arbeit reflektiert und hinsichtlich der Bedeutung für die Soziale Arbeit bewertbar werden.</p> <p>Die Vorlesung (Theorien Sozialer Arbeit) dient dazu, die Studierenden beispielhaft in zwei Theorien Sozialer Arbeit einzuführen. Dabei geht es darum, theoretische Richtungen in der Sozialen Arbeit zu unterscheiden und deren Fokussierungen im Kontrast der Theorien zueinander zu verstehen. In der Vorlesung werden die Grundlagen, die wesentlichen Begriffe und das Verständnis der zwei Theorien Sozialer Arbeit vermittelt.</p>		
16	Lernziele/-ergebnisse	<p>Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • zwei Theorien Sozialer Arbeit zu unterscheiden, • zentrale Begriffe der zwei Theorien Sozialer Arbeit diesen zuzuordnen, • den Nutzen und den praktischen Wert von Theorie für die Soziale Arbeit zu erkennen, 		

- mit Hilfe der zwei Theorien Sozialer Arbeit die Praxis der Sozialen Arbeit zu reflektieren.

17 Lehr-/Lernformen*

Gruppen-, Partner*innen-, Einzelarbeit, Blended Learning, E-Learning, Exkursion

18 Literatur*

Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

BPS.22.004 Vertiefungsmodul: Fürsorge, Aufsichtspflichten, Kinderschutz

2	Modultitel (englisch)	Duty of Care and Supervision, Child Protection		
3	Verantwortlichkeiten	Professur für Verwaltungs- und Sozialrecht		
4	Credits	5		
	Verwendbarkeit	BPG	Berufspädagogik – Lehramt an beruflichen Schulen (Pflege) Pflichtmodul im 6. Semester	2023
5		BPS	Berufspädagogik – Lehramt an beruflichen Schulen (Sozialpädagogik) Pflichtmodul im 2. Semester	2022
6	Turnus und Dauer	startet jedes Sommersemester über ein Semester		
7	Voraussetzung	keine		
<hr/>				
8	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten			
9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.		
10	Prüfungsleistung	SCH 60	Klausur im Umfang von 60 Minuten	
11	Prüfungsvorleistung	keine		
<hr/>				
12	Veranstaltungen und Arbeitsaufwand			
	Die Studierenden belegen folgende Pflichtveranstaltungen:			
I	PKG.20.025.20	Kinderschutz <i>Child Protection</i> Seminar, 2 SWS Lehrverflechtung mit PKG.		32 h
II	PKG.20.025.30	Fürsorge und Aufsichtspflichten <i>Welfare and Duties of Supervision</i> Seminar, 2 SWS Lehrverflechtung mit PKG.		32 h
III		Selbststudium (inkl. Prüfungsvorbereitung und Prüfung)		86 h
			Gesamt:	150 h
<hr/>				
13	Lehrende	Kollegium des Fachbereichs		
14	Unterrichtssprache	Deutsch		
15	Inhalte	Mit den Themen Fürsorge- und Aufsichtspflichten und Kinderschutz werden rechtliche Themen behandelt, die von besonderer Bedeutung für die Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen sind. Hier werden maßgebliche Kriterien für Art und Umfang der Beaufsichtigung von Kindern und mögliche Folgen einer unzureichenden Beaufsichtigung erarbeitet. Mögliche Formen von Kindeswohlgefährdung und das Verfahren zur Gefährdungseinschätzung werden betrachtet. Interventionsmöglichkeiten sowohl seitens der Kindertageseinrichtung als auch seitens staatlicher Stellen werden kennengelernt.		
16	Lernziele/-ergebnisse	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> • ihre rechtlichen Handlungsmöglichkeiten und -pflichten zu erkennen und adäquat in konkreten Situationen zu handeln. • die Rechtslage auf der Grundlage ihrer pädagogischen Kenntnisse einzuschätzen und ihre Handlungsweise entsprechend zu begründen. • bei der Wahrnehmung von Indikatoren für eine mögliche Kindeswohlgefährdung die notwendigen Handlungsschritte und Kooperationspartner*innen zu kennen. 		

- 17 Lehr-/Lernformen Einzel-, Partner*innen- und Gruppenarbeit, Exkursion, online-gestütztes Selbststudium, Blended Learning, E-Learning
- 18 Literatur Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

BPS.22.003 Handlungskonzepte II: Schwerpunkt Kindheitspädagogik

2	Modultitel (englisch)	Early Childhood Education Methods		
3	Verantwortlichkeiten	Professur für Pädagogik der Kindheit		
4	Credits	5		
5	Verwendbarkeit	BPG	Berufspädagogik – Lehramt an beruflichen Schulen (Pflege) Pflichtmodul im 6. Semester	2023
		BPS	Berufspädagogik – Lehramt an beruflichen Schulen (Sozialpädagogik) Pflichtmodul im 2. Semester	2022
6	Turnus und Dauer	startet jedes Sommersemester über ein Semester		
7	Voraussetzung	keine		
8	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten			
9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.		
10	Prüfungsleistung	AP 30	Präsentation im Umfang von 30 Minuten	
11	Prüfungsvorleistung	keine		
12	Veranstaltungen und Arbeitsaufwand			
	Die Studierenden belegen folgende Pflichtveranstaltungen:			
I	PKG.20.020.10	Beobachtung und Dokumentation der Bildungs- und Entwicklungsprozesse von Kindern <i>Observation and documentation of educational and development processes of children</i> Seminaristische Lehrveranstaltung, 2 SWS Lehrverflechtung mit PKG.		32 h
II	PKG.20.020.30	Aspekte von Lernen und Didaktik in der Kindheitspädagogik <i>Aspects of Learning and Didactics in Early Education</i> Seminaristische Lehrveranstaltung, 2 SWS Lehrverflechtung mit PKG.		32 h
III	SOZ.20.G07.10	Soziale Arbeit mit Gruppen: Gruppenpädagogik und Gruppendynamik Übung, 2 SWS Lehrverflechtung mit SOZ.		32 h
IV		Vor- und Nachbereitung inklusive Prüfung		54 h
			Gesamt:	150 h
13	Lehrende/r	Kollegium des Fachbereiches		
14	Unterrichtssprache	deutsch		

15	Inhalte	<p>Das Modul thematisiert entscheidende Querschnittsthemen der Kindheitspädagogik und sensibilisiert für:</p> <p>Pädagogische Handlungskonzepte und ihre jeweils implizite oder explizite Didaktik, Formen der Beobachtungen von Bildungs- und Entwicklungsprozessen von Kindern, Verschiedene Beobachtungs- und Dokumentationsinstrumente und deren Widerspiegelung in den individuellen Bildungsbüchern (Portfolios) der Kinder,</p> <p>Den Studierenden wird eine Vielfalt von pädagogischen Handlungskonzepten präsentiert und didaktische Ideen, die das Grundlagenwissen der Kindheitspädagogik mit der Gestaltung von Lerngelegenheiten in Institutionen verknüpfen.</p> <p>Im Modul sind Übungsveranstaltungen integriert, die den Studierenden Möglichkeiten des eigenen Anwendens, Ausprobierens sowie der Reflexion sichern. Sie nutzen dabei eigene Wahrnehmungen des Praxisalltags als Ausgangspunkt, um in Verstehensprozesse zu kommen. Sie entwickeln erste weiterführende Ideen, um die individuelle Entwicklung des Kindes sowie der Kindergruppe zu sichern. Darüber hinaus werden Grundlagen von Gruppenpädagogik und Gruppendynamik thematisiert. Gruppendynamische Prozesse werden durch Selbsterfahrung erlebt und reflektiert.</p>
16	Lernziele/-ergebnisse	<p>Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Beobachtungsverfahren aufzulisten, Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Vorgehen/Einsatz der Verfahren zu erkennen und entsprechend zu beschreiben, • sie beschreiben und vergleichen unterschiedliche didaktische Konzepte und Prinzipien, grenzen diese klar gegenüber der Grundschuldidaktik ab, • Kenntnisse über Modelle und Konzepte im Vergleich zu nennen, zu sichten und zu bewerten. Als Grundlage nutzen sie Analyse Kriterien, setzen sich damit kritisch auseinander, erarbeiten sich dazu eigene Positionen und beachten grundsätzlich den gesellschaftlichen Kontext. Sie stellen erste gesetzliche Grundlagen fachlichen Schwerpunkten gegenüber, erkennen Widersprüche und entwickeln erste Lösungsansätze für die pädagogische Prozessgestaltung. • konkrete Forschungsfragen aus dem Praxisfeld zu formulieren, verschiedene Methoden der qualitativen Sozialforschung anzuwenden und mit den Forschungsergebnissen momentane Praxis zu bereichern. • unterschiedliche Konzepte der Sozialen Arbeit mit Gruppen zu erkennen. • die Wirkung gruppendynamischer Prozesse zu reflektieren und Basiskompetenzen in der Durchführung von Gruppenarbeit in unterschiedlichen Arbeitsfeldern anzuwenden.
17	Lehr-/Lernformen	Einzel-, Paar- und Gruppenarbeiten; E-Learning, Exkursion
18	Literatur	Basisliteratur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben

BPG.25.025 Bachelor-Arbeit mit Kolloquium

2	Modultitel (englisch)	Bachelor Thesis with Colloquium		
3	Verantwortlichkeiten	Studiendekan*in		
4	Credits	12		
	Studiengänge	BPG	Bachelor Berufspädagogik - Lehramt an beruflichen Schulen (Pflege) Pflichtmodul im 6. Semester	2023
6	Turnus und Dauer	startet jedes Sommersemester über ein Semester		
7	Voraussetzung	Nachweis von 90 Credits gemäß Fachprüfungsordnung		
<hr/>				
8	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten			
9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.		
10	Prüfungsleistung	I BA 30 Bachelor-Arbeit im Umfang von 30 Seiten (Gewichtung für die Modulnote 2-fach; 8 Credits) und II AKQ Bachelor-Kolloquium im Umfang von 30 Minuten (Gewichtung für die Modulnote 1-fach; 4 Credits)		
11	Prüfungsvorleistung	keine.		
<hr/>				
12	Veranstaltungen und Arbeitsaufwand			
		Hinweis: Der Prüfungsausschuss hat für die Beantragung und die Bearbeitung der Bachelor-Arbeit eine Terminkette erstellt, die Bestandteil der jeweiligen Semesterplanung ist. Diese Terminkette ist einzuhalten, wenn das Studium in der Regelstudienzeit abgeschlossen werden soll.		
	I	Bachelor-Arbeit Anfertigung der Bachelor-Arbeit – 8 Wochen		328 h
	II	BPG.25.025.10 Bachelor-Kolloquium Übung, 2 SWS		32 h
			Gesamt:	360 h
<hr/>				
13	Betreuerin/Betreuer	aus dem im Fachbereich Gesundheit, Pflege, Management tätigen Lehrpersonal frei wählbar		
14	Unterrichtssprache	Deutsch		
15	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> Die Bachelor-Arbeit ist eine Prüfungsarbeit, die das Bachelor-Studium abschließt. Das zu bearbeitende Thema kann von den Studierenden nach Rücksprache mit der Betreuerin*dem Betreuer frei gewählt werden. Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss der Bachelor-Arbeit stellt die Teilnahme am Bachelor-Kolloquium dar. 		
16	Lernziele/-ergebnisse	<p>Die Studierenden sollen mit der Anfertigung der Bachelor-Arbeit zeigen,</p> <ul style="list-style-type: none"> dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Zeit ein Problem aus ihrem Fach selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten; dass sie in der Lage sind, ihre Abschlussarbeit im Rahmen eines Kolloquiums zu verteidigen. 		

Anlage 3 zur Fachstudienordnung für den Bachelor-Studiengang „Berufspädagogik - Lehramt an beruflichen Schulen (Pflege)“

Praktikumsordnung für den Bachelor-Studiengang „Berufspädagogik - Lehramt an beruflichen Schulen (Pflege)“

vom 19. April 2023

Inhaltsverzeichnis

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Zielsetzung und Inhalte der Praktika
- § 3 Zuständigkeiten
- § 4 Anerkennung als Praxisstelle für das Praxismodul
- § 5 Dauer und zeitliche Zuordnung des Praktikums
- § 6 Status der Studierenden
- § 7 Betreuung der Studierenden während der Praktika
- § 8 Praktikumsvereinbarung
- § 9 Abschluss und Bewertung des Praktikums
- § 10 Im Ausland absolvierte Praktika
- § 11 Mutterschutz

§ 1 Geltungsbereich

Die Praktikumsordnung regelt als Anlage zur Fachstudienordnung und in Ergänzung der Fachprüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang „Berufspädagogik - Lehramt an beruflichen Schulen (Pflege)“ der Hochschule Neubrandenburg die Ziele, Inhalte und die Durchführung des Praxismoduls „Einführung in die praktische Tätigkeit an Berufsschulen“.

§ 2 Zielsetzung und Inhalte der Praktika

(1) Das Praxismodul dient der Ergänzung des grundständig berufspädagogischen Bachelor-Studiums durch eine berufspädagogische Aufgabenstellung. Das Modul „Einführung in die praktische Tätigkeit an beruflichen Schulen“ soll die Studierenden befähigen, unterschiedliche wissenschaftliche Erkenntnisse durch geeignete Methodik in einem unmittelbaren Bezug zur Berufspraxis pflegerischer und gesundheitlicher Berufe zu vermitteln, zu analysieren und zu reflektieren.

(2) Während des Berufsschulpraktikums sollen die Studierenden exemplarisch mit den beruflichen Tätigkeiten innerhalb der beruflichen Schule vertraut gemacht werden. Dabei sollen die Studierenden:

- einen Einblick über Aufgabenstellung, Struktur, Organisation und Arbeitsweisen der beruflichen Bildungseinrichtungen erhalten,
- ihr Handeln im Arbeitsfeld reflektieren und weitere Lernschritte bestimmen,
- Lern- und Lehrprozesse im Hinblick auf die Praxis und die eigene Person analysieren.

§ 3 Zuständigkeiten

Die berufspädagogische Praxisphase im Bachelor-Studiengang „Berufspädagogik - Lehramt an beruflichen Schulen (Pflege)“ wird durch die Studiengangskoordination in Abstimmung mit der Professur Gesundheit und Pflege mit dem Schwerpunkt berufliche Didaktik vorbereitet, begleitet und umgesetzt.

Die Aufgaben der Studiengangskoordination im Rahmen der Praxisphase sind insbesondere:

1. Beratung für Studierende und Praxisanleiter*innen vor, während und nach der ersten Praxisphase
2. Anerkennung von Praxisstellen
3. Netzwerkarbeit in der Praxis der beruflichen Bildungseinrichtungen mit Fachbezug
4. Bereitstellung von unterstützenden Informationsmaterialien für alle Beteiligten
5. Koordination und Durchführung von praktikumsbegleitenden Lehrveranstaltungen bzw. Praxisreflexionen in Kooperationen mit der Professur Gesundheit und Pflege mit dem Schwerpunkt berufliche Didaktik
6. Aufbau und Fortschreibung eines Informationssystems über die Praxisstellen
7. regelmäßige Berichterstattung hinsichtlich der Durchführung der Praxisphase an den Prüfungsausschuss.

§ 4 Anerkennung als Praxisstelle für das Praxismodul

(1) Die Praxisphase im Bachelor-Studiengang „Berufspädagogik - Lehramt an beruflichen Schulen (Pflege)“ ist ein in das Studium integrierter und von der Hochschule inhaltlich begleiteter Ausbildungsabschnitt, der in geeigneten Praxisstellen abgeleistet wird.

(2) Geeignete Praxisstellen sind in der Regel Einrichtungen der beruflichen Bildung, die staatlich anerkannt sind und mindestens einen Ausbildungsgang im Bereich des Gesundheitswesens umfassen. Die Studiengangskoordination entscheidet über die Geeignetheit.

(3) Für die Dauer der Praxisphase ist von Seiten der Berufsbildungseinrichtung ein*e Anleiter*in zu benennen. Die*der Anleiter*in soll über ausreichende Berufspraxis im angestrebten Berufsfeld verfügen und mindestens ein Jahr in der Praxisstelle tätig sein. Die Anleitung muss sich an der Praktikumsituation der*des Studierenden orientieren und soll regelmäßig stattfinden. Der Nachweis erfolgt über die Prüfung der Eignung der*des Praxisanleiter*in durch die Stelle der Studiengangskoordination des Bachelor-Studiengangs „Berufspädagogik - Lehramt an beruflichen Schulen (Pflege)“.

§ 5

Dauer und zeitliche Zuordnung des Praktikums

(1) Das Modul „Einführung in die praktische Tätigkeit an Berufsschulen“ ermöglicht den Studierenden im Rahmen der sechswöchigen Praxisphase in einer beruflichen Bildungseinrichtung, Aspekte der Durchführung und Protokollierung von Hospitationen nach ausgewählten Kriterien der Unterrichtsplanung, Unterrichtsdurchführung und Unterrichtsauswertung kennenzulernen und erste praktische Erfahrungen in der Unterrichtsplanung, Unterrichtsdurchführung und Unterrichtsauswertung zu sammeln. Sie überprüfen reflexiv ihre Studienmotivation.

(2) Die wöchentliche Arbeitszeit orientiert sich an einer vollzeittätigen Lehrperson mit 27 Unterrichtsstunden in der Woche.

(3) Die Anmeldung zum Modul erfolgt in der Regel zum Ende der Vorlesungszeit des zweiten Studiensemesters. Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt im Prüfungsanmeldezeitraum des vierten Semesters.

(4) Das Modul „Einführung in die praktische Tätigkeit an Berufsschulen“ umfasst eine praktische Tätigkeit im Umfang von in der Regel sechs Wochen.

(5) Das Modul „Einführung in die praktische Tätigkeit an Berufsschulen“ ist in einer anerkannten Praxisstelle, die von der Studiengangskoordination vorher genehmigt sein muss, abzuleisten.

(6) Alle erforderlichen Unterlagen zur Anerkennung als Praxisstelle sind bei der Studiengangskoordination einzureichen. Die Praktikumsverträge sind in mindestens sechs Wochen vor möglichem Praktikumsbeginn beim Immatrikulations- und Prüfungsamt (Prüfungsinstanz moodle) einzureichen.

(7) Während des Praktikums besteht kein Urlaubsanspruch.

(8) Die ersten zwei Wochen gelten als Probezeit, in der beide Vertragsparteien jederzeit vom Vertrag zurücktreten können.

(9) Während des Praktikums bleiben die Studierenden Mitglieder der Hochschule Neubrandenburg mit allen Rechten und Pflichten. Auch für das Praktikum haben sich die Studierenden gemäß den Bestimmungen der Immatrikulationsordnung zurückzumelden.

(10) Das Modul „Einführung in die praktische Tätigkeit an Berufsschulen“ ist dann ordnungsgemäß abgeleistet worden, wenn eine Unterbrechung durch eigene Erkrankung nicht länger als vier Tage dauert. Im Falle einer Erkrankung eines im eigenen Haushalt lebenden minderjährigen Kindes bzw. eines pflegebedürftigen Angehörigen kann sich der Zeitraum der nicht nachzuarbeitenden Fehlzeit auf zehn Tage erhöhen. Über die Erkrankungen haben die Studierenden die Praxisstelle und die Studiengangskoordination (ggf. das Prüfungsamt) innerhalb von drei Werktagen zu unterrichten. Für die Zeit der Krankschreibung ist sowohl der Praxisstelle als auch der Hochschule (Studiengangskoordination und das Prüfungsamt) eine ärztliche Bescheinigung vorzulegen. Überschreitet das Fernbleiben von der Praxisstelle fünf beziehungsweise zehn Tage,

so ist die Ausfallzeit im Einvernehmen mit der Praxisstelle in der Regel nachzuarbeiten. Die Studiengangskoordination ist darüber zu informieren.

§ 6 Status der Studierenden

(1) Während des Praktikums bleiben die Studierenden Mitglieder der Hochschule Neubrandenburg. Rechte und Pflichten der Studierenden nach dem Hochschulgesetz und den Satzungen der Hochschule und ihrer Studierendenschaft bleiben unberührt.

(2) Der Abschluss einer Haftpflichtversicherung durch die*den Studierende*n wird empfohlen, sofern die Einrichtung, in der das Praktikum absolviert wird, nicht ohnehin eine solche Versicherung verlangt oder das Haftpflichtrisiko nicht bereits durch eine von der Einrichtung abgeschlossene Versicherung abgedeckt ist.

§ 7 Betreuung der Studierenden während der Praktika

(1) Die Beratung und Betreuung der*des Studierenden nehmen die Studiengangskoordination in Abstimmung mit der Professur Gesundheit und Pflege mit dem Schwerpunkt berufliche Didaktik des Bachelor-Studiengangs „Berufspädagogik - Lehramt an beruflichen Schulen (Pflege)“ im Zusammenwirken mit der Praxisanleitung wahr.

(2) Innerhalb der ersten zwei Wochen wird von der*dem Praxisanleiter*in bzw. der praxisbegleitenden Lehrperson und der*dem Studierenden gemeinsam ein Ausbildungsplan erstellt. Dieser konkretisiert Ziele, Methoden, Inhalte und Verlauf der Ausbildung und wird nach seiner Zustimmung durch die Hochschule Neubrandenburg zum Bestandteil des Ausbildungsvertrages. Änderungen des Ausbildungsplanes muss die Studiengangskoordination in Abstimmung mit dem Prüfungsausschuss zustimmen.

(3) Die Hochschule Neubrandenburg bietet Praxisbegleitungen an, die insbesondere der Vertiefung der Fachkenntnisse, der Reflexion und Auswertung der in den Praktika gewonnenen Erfahrungen dienen. Die Teilnahme daran ist verpflichtend. Die*der Studierende ist von der Praxisstelle für die Teilnahme an den praktikumsbegleitenden Veranstaltungen freizustellen.

(4) Ist auf Grund der Entfernung der Praxisstelle von der Hochschule Neubrandenburg die Teilnahme an den begleitenden Reflexionsveranstaltungen in Präsenz nicht zumutbar, sind die Studierenden zur Teilnahme per Videokonferenz verpflichtet.

§ 8 Praktikumsvereinbarung

(1) Vor Beginn des Praktikums schließt die*der Studierende mit der beruflichen Bildungseinrichtung eine Praxisvereinbarung ab. Die Praxisvereinbarung ist vor Beginn des Praktikums der*dem Modulverantwortlichen und der Studiengangskoordination in der Hochschule vorzulegen.

(2) Die Praxisvereinbarungen regeln insbesondere:

1. Die Festlegung, wer von Seiten der Hochschule Neubrandenburg fachliche*r Betreuer*in ist.

2. Die Verpflichtung der Praxisstelle

a) die*den Studierende*n für die jeweils festzusetzende Zeitdauer entsprechend dem Praxisplan einzusetzen,

b) rechtzeitig eine Bescheinigung auszustellen, die sich nach den jeweiligen Erfordernissen des Praktikumszieles auf den Erfolg des Praktikums erstreckt sowie Angaben über etwaige Fehlzeiten enthält,

c) eine*n Anleiter*in in der Praxisstelle zu benennen.

3. Die Verpflichtung der Studierenden

a) die gebotenen Praxismöglichkeiten wahrzunehmen,

b) die im Rahmen des Praxisplanes übertragenen Aufgaben sorgfältig auszuführen,

c) den Anforderungen der Praxisstelle und der der Praxisanleitung nachzukommen,

d) die für die Praxisstelle geltenden Ordnungen, insbesondere Arbeitsordnungen und Unfallverhütungsvorschriften sowie Vorschriften über die Schweigepflicht zu beachten,

e) sein*ihr Fernbleiben der Praxisstelle unverzüglich anzuzeigen.

4. Möglichkeit der vorzeitigen Vertragsauflösung

§ 9

Abschluss und Bewertung des Praktikums

(1) Folgende Unterlagen sind Grundlage für die Anerkennung des Praxismoduls:

- Praktikumsvereinbarungen für die Praxisphase,
- Ausbildungsplan für die Praxisphase,
- Bescheinigungen der Praxisstelle über die ordnungsgemäße Ableistung des Praktikums (einfaches Praktikumszeugnis),
- Bescheinigungen über die Teilnahme an den praxisbegleitenden Reflexionsveranstaltungen,
- die erfolgreich bewertete Prüfungsleistung.

(2) Wird von der Praxiseinrichtung die Praktikumsbescheinigung verweigert, so entscheidet der Prüfungsausschuss über Erfolg oder Misserfolg.

(3) Liegen die geforderten Unterlagen vor und entsprechen sie den Anforderungen, stellt die Koordination für die Praxisphase jeweils eine Bescheinigung über das ordnungsgemäße Praktikum aus. Fehlende Unterlagen oder Fehlzeiten können dazu führen, dass das Praktikum nicht oder nur teilweise anerkannt wird. Die Entscheidung trifft die jeweilige Koordinationsstelle im Einvernehmen mit dem Prüfungsausschuss.

§ 10

Im Ausland absolvierte Praktika

(1) Für Studierende, die das Praktikum im Ausland absolvieren, gelten die Bestimmungen dieser Praktikumsordnung entsprechend. Besondere Festlegungen können auf Antrag die jeweiligen Koordinationsstellen treffen.

(2) Studierende, die im Ausland ihr Praxisstudium absolvieren, müssen sind aufgefordert, sich eigenständig über notwendige und empfohlene Versicherungen zu informieren.

§ 11

Mutterschutz

(1) Es gilt das Gesetz zum Schutz von Müttern bei der Arbeit, in der Ausbildung und im Studium (Mutterschutzgesetz - MuSchG).

(2) Um Rechte in Anspruch zu nehmen und Gefährdungen auszuschließen, wird gem. §15 MuSchG empfohlen, eine Schwangerschaft der Praxisstelle und der Hochschule anzuzeigen